

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 86.

Donnerstag den 12. April

1888.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. Februar d. J. ist an dem Eisenbahn-Überweg in der Weingerstraße hiesiger Stadt eine Bar idenstige hölzerne abgebrochen und über das Schienen-Gelände gelegt worden.

Die Direction der Hessischen Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft hat für die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Wiesbaden, den 7. April 1888.

Der Erste Staatsanwalt.
J. A. Darter.

Bekanntmachung.

Bei der heute im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, stattfindenden Versteigerung kommt noch eine große Partie Rahn-, Kleider-, Möbel- und Haarbürsten, sowie Räume mit zum A. s. gebot.

231 Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Freitag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben der verstorbenen Wwe. Bossong im Hause

28 Kirchgasse 28
sämmliche zum Nachlaß gehörigen Möbel aller Art, Porzellan, Glas, Werkzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

231 Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator.

Langgasse 8.

Langgasse 8.

Kaiser-Pfeifen

in neuester, schärfster Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Hassler, Dr. Hsler. 15495

Größte Auswahl! Möbel Größte Auswahl!

in allen Sorten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Spieltische, Kommoden, Consoles, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau, Bettst., hochfeine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Größen, Sopha, Chaises-longues, Garnituren, ovale, runde und Ausziehtische, Alarmerbüche, Handtuchhalter, sowie vollständ. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen empfiehlt bei gediegener Arbeit zu äußerst billig gestellten Preisen
15555 H. Markloff, Maurergasse 15.

Eine Robert & Stark II. Klavierschule gesucht
Neubauerstraße 4, Parterre. 15538

Schulbücher.

Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 129

Kaiser-Liqueur Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare Aus feinsten Ingredienzen
hergestellt durch (H. 4677.) 88

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Heffnerich, Bahnhofstr.,
A. Schirg, Hof, Schillerplatz,
sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Glasur-Glanzfarbe,

blauen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend, übertrifft jede andere Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, Billigkeit und elegantem Aussehen. Die Farbe wird streichfertig in jeder Nuance geliefert und ist nicht mit anderen, minderwerthigen Farben zu verwechseln.

Preis per 1/2 Kilo = 75 Pfg.,
bei grösserer Entnahme billiger.

Allein-Depôt bei

Wilh. Hehr. Birek,

Ecke der Oranien- u. Adelhaldstrasse.

NB. Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf diese schnell trocknende Farbe. 15521

Mäucher-Male von 25 Pfg. bis 1 Mark
per Stück, saurer Mal per Stück 25 Pfg., Kleiner Büch-
linge 8-10 Pfg., holl. Bratbäcklinge per Stück 7 Pfg.,
Schellfische 30 und 40 Pfg., Cablian 70 Pfg., Runder
1 Mark, Hecht 1 Mark, Schollen 50 Pfg., Seearungen 1.70 Mark
pfiehlt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 15. 15569

Ein prachtvolles, äußerst schön gearbeiteter, 3theiliger Mahagoni-Spiegel-Schrank, wie neu, Ankaufspreis 900 Mark, ist für 360 Mark zu verkaufen Maurergasse 15. 15554

Der große freihändige Verkauf
in dem Laden **Friedrichstrasse 16**

von nachstehenden Waaren findet nur noch bis Samstag den 14. April statt.

Verzeichniß:

Ein prächtvolles Pianino, 1 Roten-Étagère, 1 Cassaschrank (als Schreib-Bureau eingerichtet), ca. 50 Regulatoren, 50 verschiedene Uhren, worunter hochfeine Sachen, Tafel-Service, Kaffee-Service, Vasen, altdeutsche Krüge, Zug- und Stehlampen, Waschmaschinen, Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, Hand- und Reiskoffer, Taschen, Plaids, Bettkissen, Küchenwaagen, eine Parthie Christofle, als: Messer, Gabeln und Löffel, Kupfer, Petflaschen, Weintücher, eine Parthie Weißzeug, als: Taschentücher, Servietten und Handtücher, seidene Foulards, zwei seidene Röcker, Strickwolle, Operngläser, Feldstecher, Barometer, seidene Herren- und Damen-Schirme, Jäger-Hemden und -Jacken, Albums, Bürsten, Arbeitskörbe, elegante Schmuckkasten, Kaffeeemaschinen, Huilliers, ca. 25 Del-Gemälde (gute Meister) u.

Der Verkauf findet statt Vormittags von 9½ bis 1 Uhr und Nachmittags von 3½ bis 7 Uhr.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Waaren 20% unter Fabrikpreis abgegeben werden. 15516

Hof = Calligraph

Auf wiederholt und neuerdings von denselben nach Mainz gelangten Briefe, anschließlichen **Schreib-Unterrichtsstunden** selbe betrüßliche Interessenten in **Bonn** zu **16. April** abermals einen — indeß nur ein in **Wiesbaden** zu eröffnen beabsichtigt — **18. April** von 10 Uhr **Mittags** bis 3 **Nachmittags**, woselbst **Uectionen** **neuester** **Schul** sich befinden, freundlichst erbeten.



Gander aus Mainz

distinguirten Personen aus Wiesbaden an
fragend, ob er nicht binnen Kurzem seine
zu veranlassen gesehen sei, erlaubt sich be-
sehen, daß er am nächsten Montag den
er 12stündigen Schreib-Methode wiederum
eine neuen Laas vorher (Sonntag den
deselben, im „Hotel Hahn“, Criegels-
geneigten Besichtigung ausliegenden Alben-
1498

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster

in bester Ausführung 15465

empfiehlt **billigst**

H. Reifner.

23 Taunusstrasse 23.

Tafelbutter.

das Feinste, was existirt, à Pfund 1 M., von jetzt ab
auch in Postpaketen, versendet (No. 2628)
241 P. N. v. Horsten, Welsdorf (Hollstein).

Ein guterhaltener Rinder-Drehwagen zu verkaufen Fr. u. L.
Brunnenstraße 8. 2 St. 6 15565

Bleichstraße 23, 3 St., ist ein gut erhaltenes Kinderwagen
billig zu verkaufen. 15572

Eine **Sägemühle**, noch neu, zur Hand- und Dampftrieb,
bittig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Bahnhofstraße 8. 6832

**Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

Modes.

Modes. **W**erkarbeiten aller Art werden unter **8**
sicher u. geschmackvoller und billiger Arbeit **an**
gefertigt **W**ellstrasse 9. I. **15**

Wittener zur „Königlichen Zeitung“
gesucht Rheinstrasse 83. Barterre. 15501

Die Wassentemperatur sind 10 bis 15 Grad Cels. und
2-4 Meter Höhe billig abzugeben bei

15475 Gärtner Ph. Waither, Schierfäiner Gasse 8.
2 Bth., g. Kleiderschrank 25 Wrt., 1 noch neue Wächse um
16 Wrt., 1 Büchenschrank mit Glashaube 22 Wrt., 2 Tische
verlaufen Wiedelsberg 20 Hinterhaus Wa. terre. 15670

Parquetboden werden zu dem Preis blank hergerichtet
von C. Hubner, Frosteur, Schulass 10. 1558

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Betten, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und N. Sch. u. s. w. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 983

Heilmagnetismus

ist nicht nur bei Rheumatismus, Nervenleiden, Kopfschmerz, Entzündungen, Wundheilungen und Frauenkrankheiten angezeigt, sondern überhaupt bei inneren und äußeren Leiden aller Art. Auch bei Augenkrankheiten, so namentlich die Entzündung, Schwäche u. s. w. sind sehr viele Erfolge zu verzeichnen. Das folgende Zeugnis ist beachtenswert. „Seit 20 Jahren war ich argenleidend. Dreizehn der berühmtesten Ärzte und Quacksalber haben ihre Kunst an mir versucht. In den letzten fünf Jahren sagte man mir nach genauester, stundenlanger Untersuchung mit dem Augenspiegel, es sei hier keine Hilfe mehr möglich. Vor drei Monaten begab ich mich zu Herrn Dr. v. Kramer, damals in Friedrichshafen. Schon nach der vierten Magnetisirung fühlte ich große Besserung und kann jetzt wieder lesen und schreiben. Indem ich daher glaube, vor Blindung gerettet zu sein, spreche ich Herrn Dr. v. Kramer meinen Dank aus. Hemmenhofen am Untersee in Baden, den 22. August 1872. Robert, katholischer Pfarrer.“ (Daß Pfarrer Siebert sein Augenlicht erhalten und die kleinste Schrift lesen kann, bezeugte die selbe durch eine Postkarte vom 10. October 1881.) Demagnetische Heilprognostik wird in Wiesbaden, Louisestraße 15, den 1. und 2. Sonntag, von 9 bis 1 Uhr aus, eilt. Die vielen Heilungen der verschiedensten Krankheiten durch den Magnetismus in Herrn Kramer hier veranlaßten mich, bei demselben auch Hilfe für meine Tochter Elise zu suchen. Seit zwölf Jahren hatte sie auf der Hornhaut beider Augen starke Flecken, welche große Anzucht verursachten. Zwei angesehenen Augenärzte bemühten sich erfolglos. Auch war das Kind ein halbes Jahr lang in der Augenklinik. Zuletzt wurde eine Operation in Vorschlag gebracht. Diese ist jedoch durch die magnetische Behandlung überflüssig geworden. Schon während der ersten Magnetisirung verflüchtigten sich die Flecken derartig, daß sofort eine bedeutende Verbesserung der Sehkraft eintrat, und nach einigen weiteren Behandlungen ist das Sehevermögen ganz zufriedenstellend. Wiesbaden, den 11. Januar 1888. Frau Anna Staudt, Ellenbogengasse 10.

Obige Prüfung meiner Schülerin Elise Staudt durch den Magnetopaten Herrn Kramer bestätigte ich. R. Henkel, Lehrer an der Bergschule. 15515

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfehlen

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Guterhaltene Bücher aus der Realchule
billa abzugeben Friedrichstraße 37. 15508

Reichersmann, Libur, neu, zu 18 Mk. zu verkaufen
bei Wolff, Schreiner, Römerberg 36. 15523



Schützen-Verein.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur
Nachricht, daß Donnerstags freie
Schießübungen auf dem Jagdstand statt-
finden. Zu recht zahlreicher Betheiligung
lobt ererbnt ein Der Vorstand. 189

Zither-Verein.

Der Verein veranstaltet Sonntag den 15. April
Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof“ einen
Familien-Abend mit Tanz,
wora wir Freunde des Vereins ganz ergebenst einladen.
Der Vorstand. 111

Ich wohne jetzt **Rheinstrasse 16.**
Sprechstunden täglich von 9—10 und 3—4 Uhr.

Dr. Marc,
pract. Arzt.

15427

I^a Sauerländer Schinken,

hochfeine Qualität, amtlich untersucht. Keine Nachgerichte,
keine Schnellräucherung, 85—95 Pfg. per 1/2 Kilo, ver-
sendet gegen Nachnahme

Carl Hesse, Greter,
Westfalen.

241 (II 41731.)



Lachsforellen

aus dem Bodensee heute und
morgen eintreffend pro Pfd. 1 Mk.,
(2 Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.,
Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.,

kleine Rheinsalme

feinsten Salm im Auschnitt per Pfd. 2 Mk.,

Schollen 40 Pfg., **Karpfen** 70 Pfg.,
sowie sämtliche Fluß- und Seefische zum billigsten Preis.

Fluß- & Seefischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt und Schulgasse 4. 15549

Frische Egmonder Schellfische

(bis 7 Pfd. schwer, per Pfd. 40 Pfg.),

Monnickendamer Bratbückinge.

Franz Blank, Bahnhofstraße.

15101



Heute Früh noch eintreffenden
echten Rheinsalm, Si berfolm,
feinste Ostender Seezungen, prima
fetten Cablian, echte Egmonder
Schellfische, Goldbutten, Petermännchen, W. Kölinge (Merlans),
Makrelen etc. etc. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Johann Wolter,

15559

Ostender Fischhandlung in Neugasse 15 und auf dem Markt.

Kieler Sprotten.
geräucherte Flandern
frisch eingetroffen.

Chr. Kelper, Webergasse 34.

15520

Setzweibeln

per Schoppen 14 Pf., sowie ver-
schiedene ergiebige Sorten
Kartoffeln bei Wepfer. Neugasse 19. 15542

Glückwünsche in allen Umständen Webergasse 46. 2811

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 12. April. 67. Vorst. (110. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Die berühmte Frau.

Außpiel in 5 Akten von Franz v. Schönbach und Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Baron Römer-Saarkstein	Herr Grobeder.
Agnes, seine Frau	Frl. Wolff.
Herrmann, deren Tochter	Frl. Wost.
Paula, Hartwig	Frl. Trabold.
Titilie, Friedland, ihre Nichte	Frau Kathmann.
Graf Dela Balmop	Frl. Buge.
Professor Georg Ziegler	Herr Neumann.
Friedrich Seemann, im Hause des	Herr Reute.
Anton, Baron Römer	Frl. Widmann.
Betty, Stubenmädchen bei Titilie	Herr Bräunig.
	Frl. Hempel.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Samstag, 14. April: Donna Diana.

* * * Donna Diana. Frl. Anna Fähring von Berlin, als letzte Gastrolle.

Lokales und Provinzielles.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 10. April (Schluß). Der Beisitzer Herr Dr. H. hat sich, als er eine Freiheitsstrafe wegen Betrugs verurtheilt, einer Sachschädigung schuldig gemacht, die er mit 5 Tagen Gefängnis büßen muß. — Der Schreiner Peter J. von hier bestellte J. H. bei dem Schreiner Verhauser eine Hundehütte, da er selbst mit Antikagen überhäuft sei. Der Preis wurde auf 12 Mk. festgesetzt, welche bei der abgeprochenen gemeinschaftlichen Ablieferung zahlbar sein sollten. J. hatte seinem Gehülften den Auftrag gegeben, die Hütte nicht herauszugeben ohne vorherige Zahlung. J. aber wußte sich in Abwesenheit des B. von dem Gehülften unter Vorpiegelung falscher Thatsachen die Hundehütte zu verschaffen. Er behauptet zwar heute, Gegenforderung an B. gehabt zu haben; da dieselbe jedoch zu dem B. die der Hundehütte in keinem Verhältnis steht, sieht das Gericht in der Handlungsweise des J. den Thatbestand des Betrugs und legt ihm 10 Mk. Geldstrafe auf. — Der Magnetopomp Kramer wird beschuldigt, sich, ohne als Arzt approbirt zu sein, den Titel eines solchen beigelegt zu haben. Der Beklagte bemerkt hierzu, daß es durchaus nicht in seiner Absicht gelegen habe, sich den Anschein eines Arztes zu geben. Er sei Anfang März d. J. zu einem dem Tode nahen Kinde gerufen worden, welches ein Brustleiden hatte. Hülfe sei nicht mehr möglich gewesen und so habe er versucht, durch einige Striche die Schmerzen des Kindes zu lindern. Bald darauf sei ihm vom Vater desselben ein Todtenschein gebracht worden, den er unterschreiben sollte. Er habe dies abgelehnt mit dem Bemerkten, dies müsse der behandelnde Arzt thun. Doch der Vater sei wieder gekommen und habe gesagt, der Arzt habe ihm erklärt, daß er (Ar.) den Schein unterschreiben müsse. Erst da habe er es gethan, doch jetzt sehe er ein, daß ihm von dem vater. Arzte eine Falle gestellt worden sei. Behufs Beweisführung über diese Behauptungen ist die Sache verlag und anderer Termin auf den 1. Mai bestimmt worden. — Der Landmann Georg B. von Erbenheim kam im Januar d. J. mit einem Drittheil in das Bureau des Bürgermeisters Born, um eine Bescheinigung zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit bewachte B. ihn habe der Bürgermeister wegen Goldbetrugs berichtet, doch B. sei die Steine aus dem Gemeindefeld geholt, bestäte er nicht. Von der betr. Anlage war B. kurz vorher von dem Schöffengericht freigesprochen worden, weil er das Holz für einen Anderen geholt und dabei verwechselt hatte. Die Angelegenheit wegen der Goldbetrugs ist jedoch der Bürgermeister durch den Oberichter untersuchen lassen, und da nach dessen Ansicht durchaus kein Delict vorlag, so unterließ die gewählte Anzeige. B. wird daher die Behauptung einer unerweislich wahren Thatsache, durch die er den Bürgermeister Born belästigte, mit 15 Mk. Geldstrafe event. 5 Tage Haft und Tragung der Kosten des Verfahrens büßen müssen.

* **Hoher Besuch.** Ihre Hoheit die verwitwete Frau Erbprinzessin von Anhalt-Dessau traf gestern Vormittag um 10 Uhr 40 Min. mit dem von Frankfurt a. M. kommenden Eisenbahnzuge hier auf dem Taunusbahnhof ein und riefte noch gestern ab. Ihre königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen traf, von Frankfurt a. M. kommend, Mittags 1 Uhr 11 Min. hier auf dem Taunusbahnhof ein und statete Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Julie von Preußen einen Besuch ab. Die Rückreise nach Frankfurt erfolgte ebenfalls noch gestern.

* **Wie verurteilt,** hat der zur Zeit hier weilende Prof. Seyden nach Rücksprache mit Dr. Madenle den Auftrag erhalten, über die gegenwärtigen

mathematischen Verhältnisse dahier letzterem Bericht zu erstatten und eine für den Anseinhalt Sr. Majestät des Kaisers Friedrich geeignete Villa darüber in Vorschlag zu bringen, resp. unter Berücksichtigung des Zustandes des Kaisers auszuwählen.

* **Militär-Ersatzgeschäft.** Bei dem gestern beendeten Ersatzgeschäft für den Stadtkreis Wiesbaden hatten sich im Ganzen 942 Militärschäfte zur Musterung geseht. Hieron sind 828 als tauglich befunden worden und zwar 244 für die Infanterie und 84 für die Ersatz-Reserve. Die ersten vertheilen sich auf die einzelnen Waffengattungen wie folgt: Infanterie 214, Garde-Infanterie 9, Jäger 2, leichte Cavallerie 16, schwere Cavallerie 6, Feld-Artillerie 16, Fuß-Artillerie 18, halbjährige Train 6, Oeconomie-Handwerker: Schneider 8, Schuhmacher 10, Marinet 1. Der Ersatz-Reserve sind zugehört: Infanterie 69, Fuß-Artillerie 6, Train 12.

* **Schulnachrichten.** Mit Beginn des neuen Schuljahres sind in das hiesige Wilhelm-Gymnasium 67 neue Schüler eingetreten. Bei der feierlichen Eröffnung machte Herr Director Dr. Böhler von der in der Zusammenfassung des Lehrcollegiums erfolgten Veränderung Mittheilung für den als ordentlichen Lehrer an das Wilhelm-Gymnasium in Cassel versetzten Herrn Dr. Schmitz und den noch extra lichen Gymnasiallehrer Herrn Dr. Scholz sind die Herren Viktor vom Gymnasium in Dersell und Neubourg vom Gymnasium in Dillenburg eingetreten. Die Vertretung des erkrankten Herrn Gymnasiallehrers Köhler haben die Herren Dr. Lewin, bisher am hiesigen Realgymnasium thätig, und Hoflehrer Schmitz übernommen. Zur Ableistung des Probjahres ist der Anstalt Herr Dr. Karl Thomae überwiesen worden. — Im Königl. Realgymnasium gedachte Herr Director Spangenberg bei der feierlichen Eröffnung der abgelaufenen Lehrer und führte die neuen Lehrer, Herren Dr. Weddigen, Knäper, Jodel (welcher noch einige Zeit durch Herrn Rubenla vertreten wird), Dr. Hoffmann in ihr Amt ein. Es wurden im Ganzen 85 neue Schüler aufgenommen und von Herrn Director Spangenberg durch Handschlag zur Befolgung der Geleche verpflichtet.

MP. Eine Versammlung von Lehrern der neueren Sprachen fand kürzlich auf dem Herberg unter dem Vorsitz des Herrn Kriess Dörre aus Solingen statt, um die praktischen Ergebnisse des Unterrichts nach der neueren Methode einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. In Bezug auf den Anfangsunterricht in den neueren Sprachen wurde in folgenden Punkten eine Einigung erzielt: Der neuprache Unterricht hat von den Lauten der fremden Sprache auszugehen, während die Einübung der Schrift erst nach der festen Empfindung der Laute zu erfolgen hat. Die Benutzung von Worttafeln wird empfohlen. Der Unterricht geht von Anfang an vom zusammenhängenden Vortext (Gebichte, Erzählungen, Beschreibungen) aus und verwerthet Anschauungsgehilfen zur directen Veranschaulichung der sinnlichen Vortextungen mit dem fremdsprachlichen Ausdruck. An Stelle des Uebersehung aus dem Deutschen tritt im Anfangsunterricht die durch Zerlegung der Vortexte in Frage und Antwort unterstützte unmittelbare Nachahmung der fremden Sprache, an die sich späterhin Uebersetzungen nach verschiedenen Gesichtspunkten anschließen. Die Durchdringung des Vortextes bildet die Grundlage für den auf inductivem Wege erfolgten Gewinn der grammatischen Regeln, deren selbstständige Anwendung späterhin in besonderen Uebungen im Anfang an den Vortext zu erfolgen hat. Zum Schluß der fast 4 Stunden dauernden Verhandlungen sprach Herr Kriess Director Dr. Kriess dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für die umsichtige und gewandte Leitung der Verhandlungen aus, deren Ergebnis ein so erfreuliches sei. Auch dankte er noch insbesondere dem anwesenden Universitätsprofessor Herrn Dr. Victor aus Marburg für den durch seine Schrift: „Der Sprachunterricht muß umkehren“ gegebenen Anstoß zur Reformbewegung auf dem Gebiet des neuprache Unterrichts. Herr Professor Dr. Victor wies auf die früheren Besprechungen hin und sprach seine Befriedigung über das Streben nach stetiger Verbesserung der Methode aus. Er betonte den Nutzen der Beziehungen zwischen Universität und Schule und wünschte, daß beide sich des Wohlwollens eingedenk sein müßten: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen und lehren wir.“ Den Schluß der Zusammenkunft bildete ein gemeinsames Abendessen.

* **Die städtische Gasmeisterei** ist dem Herrn Carl Schalles von hier, seit langen Jahren als Schlosser bei der hiesigen Gasfabrik thätig, seitens des Gemeinderaths übertragen worden. Der definitiven Anstellung geht eine halbjährige Probezeit voraus.

* **Handelsregister.** Die Gesellschaft für Linde's Gismaschinen hat den jetzigen Procuristen Herrn Ingenieur Friedrich Schipper zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernannt und den Herren August Krehl, Johann Reichenwallner und Heinrich Scharuburger Collectoren Procure in der Weise ertheilt, daß je zwei derselben zur Zeichnung der Firma berechtigt sind. — Die Firma August Ullmann ist gelöscht worden.

* **Das Comité für die Ueberschreimten von Norddeutschland** tagte vorgestern Abend im „Abend-Hotel“. Die zweite Sammelung hat den erfreulichen Ertrag von 9422 Mk. 55 Pf. ergeben. Hieron sind zur sofortigen Abwendung 9000 Mk. gelangt. Seitens des Comité ist bei dieser Sendung Special die verhältnismäßig große Nothlage in den Reichs- und Nothgegenden in Betracht gezogen worden. Zur großen Freude der anwesenden Mittheiler wurde constatirt, daß sich jetzt auch in der Provinz das Interesse für die Nothleidenden regt, und wurden J. B. von Habamar und Limburg größere Beiträge eingekassiert. — Seitens der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ konnten 800 Mk. als zweite Rate der von ihr veranstalteten Sammlung an das Comité abgeliefert werden. Mit dem herzlichsten Dank an die gütigen Geber verbleiben wir die erneute Bitte um weitere Zuwendungen für die Nothleidenden.

* **Der Central-Gewerbe-Verein** hält seine bi. jährige Generalversammlung am 4. und 5. Juni in Herborn ab.

• **Turnerisches.** Nächste Sonntag Vormittag kommt die Dorturner-Gesellschaft des Saues Ede-Rassau zur Frühjahrsübung in der Turnhalle des Männer-Turnvereins hier zusammen. An demselben Tage findet in Frankfurt der Turntag zur Erleichterung der Vorbereitungen für das diesjährige Herbstfest statt.

• **Wiesbaden, 11. April.** Das „Mittl.-Bochenbl.“ meldet: Dr. Pauli, 1. St. vom Kaiser Alexander-Sarbo-Gren.-Regt. No. 1, zum Stabs- und Bats.-Arzt des Kaiserl. Bats. 1. Regt. Inf.-Rgt. No. 87, Dr. Miffart, Unterarzt der Kaiserl. Landw.-Bats.-Batal. Wilsburg, zum 1. St. vom Kaiserl. Bats. 1. Regt. Inf.-Rgt. No. 87, zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut versetzt.

• **Schierstein, 11. April.** Heute Nachmittag gegen 1/2 2 Uhr gerieth der mit Eisen und Blech beladene Wagen des hochbetagten Fuhrmanns Johann Heigel aus Riedrich auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise unterhalb Schierstein in Brand. Der Wagen und seine Ladung, bestehend aus Stroh, Blech, einem Sackchen Kleben und einem Fäßchen Wein, gingen dadurch zu Grunde. Dem alten Manne erwächst durch den Unfall ein Schaden von über 200 M.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

RM. Fr. Fähring soll, wie wir erfahren, bereits engagiert worden sein. Wenn sich die Nachricht bestätigt, die wir unverzüglich wiedergeben, so können wir der Intendanz dazu nur Glück wünschen. Sie hat diesmal das ganze kunstverständige Publikum und die gesamte Presse für sich. Fr. Fähring vereinigt viele Qualitäten, vor Allem Schönheit und Talent, in sich. Die Heroinefrage wäre somit auf's Beste und Klügste gelöst. Man muß der Künstlerin nun auch voll und ganz ihr Fach einräumen, von Rollen wie „Jungfrau von Orléans“ an über die „Maria Stuart“ hinweg bis zur „Baby Moebeth“, d. h. also alle Aufgaben, die nicht direct in das Fach der sentimentalen Liebhaberinnen oder der Heldinnen gehören. Wir betonen dies besonders, weil diese Rollen mangels einer eigentlichen Heroine zum Theil bisher anders besetzt waren. So hat z. B. Fr. v. Kolb, die doch eigentlich sentimentale (jugendlich-traurige) Liebhaberin ist, einige derselben inne gehabt; andere sind noch von früher her im Besitz des Fr. Wolff. Nun, Fr. Fähring steht gar nicht so weit, als ob sie sich von unversessenen Händen in ihr Fach greifen ließe.

• **Reperitoir-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz, Donnerstag den 12. April:** „Sternschnupp“; hierauf: „Das Verprechen hinter'm Herd“. Freitag den 13: „Don Juan“.

• **Aus der Theaterwelt.** Eine „russische National-Oper“ wird h. n. Berlinern angekündigt. Anlässlich der 20. Vorstellung nach der Wiederaufnahme der „Riese um die Welt“ im Victoria-Theater (im Ganzen 600 Mal) verwendet die Direction dieser Bühne noch n. an die Theater eine Mitteilung, daß die russische Oper nach Beendigung dieser Vorstellungen ihr Gastspiel dahier einstellen wird. — Ernst Wolff wird nach seiner Rückkehr aus Amerika zunächst am Stuttgarter Hoftheater auftreten; im Mai trifft er daselbst zu einem längeren Gastspiel ein.

P. VII. **Congress für innere Medicin.** Die zweite Vormittags-Sitzung hatte zum Gegenstand ihrer Tagesordnung die Frage, ob der Weingeist ein Heilmittel sei. Der Herrent Prof. v. Vinz (Bonn) führte folgendes aus: Seit jener — und noch viel früherer Zeit —, da der alte, vaterländische, erste christliche Missionar seinem Schüler Timotheus anrieth, Wein zu trinken statt Wasser, weil er einen schwachen Magen habe und sei krank sei, bis auf unsere Tage hat der Wein nicht aufgehört, ein Heilmittel zu sein. Aber wie Alles in ewigem Wechsel kreist, so geschah es auch ihm. Infolge des Entzündungsangangs der Heilquelle war er vor jetzt 30—40 Jahren nahezu verfallen. 1844 machte Dr. Kirchhöfer in Gohlens öffentlich sich rechtfertigen, weil er einem Typhuskranken reinen Champagner und nicht ganz verwässerten Wein verordnet hatte. C. D. Weber, der leider früh verstorbenen berühmte Chirurg von Heidelberg, sagte noch 1865, es sei ein bedenklicher Leichtsinns, fiebernden Menschen Wein zu geben, wie es die Engländer thaten, der Wein schade im Anfang aller Fieber, er steigere die Temperatur. Davon habe er sich durch thermometrische Messung wiederholt überzeugt. Heute sind wir bereits soweit gekommen in dem, was unsere Väter und Lehrer in den Wännen gethan, daß Vertreter der wissenschaftlichen Medicin vor dem Mißbrauch des Weingeistes am Krankenbette glauben warnen zu müssen. Redner zeigt, was dieses Experiment in der Frage nach den erregenden Eigenschaften des Weingeistes Befragendes ergeben hat. Der Weingeist hebt den Puls, das Herz arbeitet also mehr in einer gegebenen Zeit und hat kürzere Ruhepausen. Das Blut bewegt sich freier als gewöhnlich durch die Gefäße. Erst vor Kurzem hat Buns gezeigt, daß kleine Gaben Weingeist die Altemperatur beim gesunden Menschen, d. h. die Menge der ein- und ausgeathmeten Luft um durchschnittlich 0,5 pSt. vergrößern. Was den Einfluß des Weingeistes auf die Verdauung der Verdauungsorgane anlangt, so ist es richtig, daß die Mehrzahl der theoretischen Untersucher ein Verlangsamten der normalen Verdauung unter seinem Einfluß gefunden zu haben glaubt. Es scheint, daß erstens auch hier die kleine oder große Gabe eine ausschlaggebende Bedeutung hat und daß zweitens in krankhaften Zuständen die Dinge ganz anders liegen können, wie beim Gesunden. Die praktische Erfahrung hat diesen Theil

unserer Frage zu lösen. Die Lösung wird nicht überall zu Ungunsten des Weingeistes als eines inneren Erregungsmittels ausfallen. Jeder hat an sich zu erproben Gelegenheit, daß leichte Formen des Magencatarrhs oft befeuchtet werden durch den Reiz der kleinen Gaben eines guten concentrirten Alkohols. Von größtem Belang ist die Entscheidung über den Nährwerth des Weingeistes beim Kranken. Bei der Ansicht, wonach nämlich der Weingeist „en totalité et en nature“ den Körper wieder versetze, konnte selbst von der geringsten nährenden Kraft kein Rede sein. Diese Anschauung hatte so feste Wurzeln gefaßt, daß selbst frühere deutsche Arbeiten mit entgegengesetztem Resultat, eine spätere englische Verleugung und neuere Untersuchungen meiner Schüler nicht dagegen aufstiegen. Eine gründliche Prüfung im Laboratorium des Redners hat ergiebt: Von mäßigen Gaben Weingeist wird am meisten ausgeschieden durch Nieren und Lungen, eine viel geringere Menge durch die Haut und nicht durch den Darm. Im Ganzen erschienen gegen 3 pSt. Beim fiebernden Menschen hatten Nieren und Harnbach schon früher gefunden, daß die Abscheidung ungelösten Weingeistes aus den Nieren innerhalb der nämlichen niedrigen 3 pSt. sich bewegte, ja oft gleich Null war. Der Weingeist kann nicht anders, als zu Kohlensäure und Wasser in unserem Organismus verbrennen. Wird er aber verbrannt, so bildet er Wärme, und diese wird als lebendige Kraft nutzbar werden für das Aufrechterhalten der Bewegungen, ohne deren Andauer unser Leben nicht bestehen kann. Es ergibt sich, daß 1 Liter mittelguten Rheinweins an Nährwerth solcher Art gleich ist 5—6 Glöckchen eines leicht verdaulichen Oeles, wobei jener noch den großen Vorzug hat, gesunkene Thätigkeiten der Organe gleichzeitig und direct zu heben und ohne Schwierigkeit in die Lymph- und Blutbahnen überzugehen. Soweit die theoretische Forschung auszuweisen hat, ist die Frage: Ist der Weingeist ein Nährmittel? — in jedem Sinne erledigt. Da, wo einzelne Reize den Weingeist in schweren Fiebern als Stimulans in starker Gabe reichen, sieht man sehr oft Besserung des Allgemeinzustandes. Das könnte nicht der Fall sein, wenn die allgemeine Ansicht richtig wäre, daß er erhitze; mithin muß er der Fieberwärme gegenüber mindestens indifferent verhalten. Beim gesunden erwachsenen Menschen zeigt sich nach Aufnahme kleiner Mengen, die, besonders in concentrirter Form, schon ein deutliches Gefühl von erhöhter Wärme im Magen und später in der Haut hervorrufen, keine außerhalb der normalen Schwankungen liegende Veränderung des eingeführten Thermometers. Da collidirende Mengen Weingeist drücken die Körperwärme um mehrere Grad und auf mehrere Stunden herab. Die Ursache der Täuschung, unter welcher der Weingeist-Trinker leidet, daß sein Blut wärmer geworden sei, liegt in zwei nur scheinbar auseinandergehenden Gründen. Sie sind: der die Blutgefäße erweiternde Reiz im Magen und die Erweiterung der Gefäße in der äußeren Haut. Beides wird von den Nerven beider Organe als vermehrte Wärme empfunden, und da wir gewohnt sind, die Wärme unseres ganzen Körpers nach der Wärmemessung in der Haut zu tagieren, so konnte es nicht fehlen, daß der Weingeist bis zu der Zeit genauer thermometrischer Messungen als ein zweifellos wärmestärkendes Agens galt. Alles, was ich Gutes vom Weingeist gesagt habe, geht nur den kranken Menschen an. Der gesunde braucht kein Erregungsmittel für das Herz, den Kreislauf, das Athmungs-Centrum, den Magen und Darm; der gesunden erkrankte braucht kein Sparmittel für seinen Körper, keinen Ersatz für blassen Genuß; der nicht fiebernde braucht keine Dämpfung für die innere Wärme. Wenn der gesunde Mensch den Weingeist in irgend einer Form aufnimmt, so kann das nur unter dem Titel des Genußes geschehen, den gute Alkohole gewähren, oder unter dem Titel der Erfrischung für überstandene geistige oder körperliche anstrengende Arbeit. In beiden Fällen oder ist das Halthalten die unerlässliche Bedingung, denn nicht dahinter lieft der Gistgitar des Weingeistes mit seinen zahlreichen, vielgestalteten Arten. Correspondent Prof. v. Jaksch (Graz) behandelt die therapeutische Seite dieser wichtigen Frage und beschäftigt sich weniger mit dem Weingeist als solchem, als vielmehr mit den drei Kategorien desselben: Wein, Bier und Branntwein. Man kann in der Verwendung des Weingeistes bei Kranken auch zu weit gehen, zu Anfang dieses Jahrhunderts haben Hunderte von Menschen hierdurch ihr Leben verloren. Daß der Weingeist ein Nährmittel ist, führt Redner aus, darüber sind Alle einig, daß er ein Nährmittel ist, kann noch bestritten werden, für das Krankenbett aber dürfte die Frage in dem besagten Sinne entschieden sein. Redner macht besonders auf den Weingeist als therapeutisches Mittel gegen Diphtheritis aufmerksam. Bereits in einem im Jahre 1806 erschienenen medizinischen Buche findet sich eine Stelle, worin es heißt, Discussion theilte sich die Herren Rothmayer (Wien), der vor der Darreichung des Alkohols an Kinder warnte, Erb (Heidelberg), Kerkel (München), Kühle (Wien) u. Der Nachmittag wurde durch sachwissen-schaftliche Vorträge der Herren G. Weiffert, Jürgensen und Fildner ausgefüllt. Um 6 Uhr „Hör“ das solenne Conferenz-Diner. Prof. Reube hielt den Kaisersaal, dem die Versammlung die Absingung der Nationalhymne folgen ließ; Jürgensen präsidierte in bereiten Worten Wiesbaden und seine herrliche Natur. Oberbürgermeister Herr Dr. v. Jbell erwiderte in schwungvollen Worten mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Gedeihen des Congresses. G. Reuben toastete auf Lube, Gurschmann auf die ausländischen Gäste, Cantant (Neapel) auf die deutsche Wissenschaft, den Schluß bildete Veder (Heidelberg) mit einer ebenso wichtigen, als humorvollen Lobrede. Die Stimmung war eine sehr gehobene; um 11 Uhr verließ der Schreiber dieses als letzter der Wohlthäter die gastlichen Räume des Kurhauses. Verpflegung, sowohl die Nahrung als der Weingeist, fanden auf der gewohnten philippinischen Höhe!

• Die berühmte Manesse'sche Lederhandschrift wurde in Heidelberg durch den Feldjäger Lieutenant Stumpf, den Abgesandten des deutschen Reichstages in Paris, dem Ober-Bibliothekar Rungemeyer in Anwesenheit des Proectors und des engeren Senats des Universitäts-Raths übergeben.

daß das beste Mittel bei Bekämpfung der Bräune Alkohol sei. Auf der Innbrüder Naturforscherversammlung ist hierauf wieder aufmerksam gemacht worden. Und in der That empfängt sich von all' den Mitteln, die gegen die widerliche Krankheit der Diphtheritis angewendet werden, die leichtest der Alkohol noch am meisten. Durch den Weingeist wird die Verbreitung des Giftes im Organismus gehemmt. Wenn wir beim Typhus Weingeist verabreichen, thun wir es nicht, um zu erregen, sondern um den Kranken entsprechend zu nähren, sämtliche Funktionen des Kranken gehen dann relativ gut vor sich. Gerade bei der Weingeisttherapie des Typhus ist aber auch viel gesündigt worden, man heilte den Kranken vielmehr vom Typhus, trieb ihn aber einer viel schwereren Krankheit entgegen, dem Alkoholumus. Rechner hebt sodann noch besonders die gute Wirkung des Weingeistes bei septischen Processen hervor und verbreitet sich sodann über die Frage, in welcher Form man zu den verschiedenen Krankheiten den Weingeist am besten verabreiche. Auch der Correktent warnt schließlich vor dem Mißbrauch des Weingeistes seitens der Studenten. An der sehr lebhaften * Das Musikfest in Stuttgart ist schließlich auf die Tage vom 17. - 19. Juni festgelegt. Verschiedene musikalische Kräfte allerersten Ranges haben ihre Mitwirkung endgültig zugesagt. Die Vorbereitungen zu dem in großem Stille projectirten Feste sind bereits in vollem Gange.

* Wagner'sche Partituren. Das Reichsgericht hat den vom Theater-Agenten Bag aus Mainz und der Verlagssirma Fälscher gestellten Revisionsantrag gegen die Stadtgemeinde Leipzig wegen angeblich und fugter Benützung der Wagner'schen Partituren zu den Opern „Fidelio“, „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ auf dem Leipziger Stadttheater zurückgewiesen.

Vermischtes.

* Vom Tage. Bei der Untersuchung nach dem Selbstmord des Vorhänders der Kanäle der Großer Technol Anton Groß, wurde entdeckt, daß die Unterschlagungen mindestens 10,000 Gulden betragen. Es gab in einem hint' rlassigen Briefe einen Beamten als Hauptschuldigen bei dieser Unterschlagung an. — In London begann die kriegsgerichtliche Verhandlung über den Major Tenpier, welcher angeklagt ist, Militärgeheimnisse bezüglich der Construction von Ballons für Kriegszwecke an eine Birminghamer Firma verrathen zu haben. — Am Ockersdienstag waren in Paris 21.000 in die Wohnung einer Hausbesitzerin mit r Beihilfe von deren Portier eingedrungen und hatten 28.500 Francs gestohlen; Gewiss' nst: und das Vorhaben der Bande, dem Dittblable noch einen Mord beizufügen, veranlaßten den Portier zu einem Selbstmord, das die Verhaftung der Bande und die Wiederherbeilegung des Geldes zur Folge hatte. — Dem Fürsten Bismarck sind aus jeder an der Leich seines Geburtslandes (8. April) die 101.000.000 mit folgendem einfachen Spruch überliefert worden:

Gott erhalt Di und de Kaiser gesund!
Dat is uns' Gebit ut Vartensgrund!

Die Betreuen. — Der Custos der Gemäldesammlung des kaiserlichen Hauses in Oesterreich, Maler Schellen, aus Wien, ist gestorben. — Drei weitere Markthallen werden vor Eintritt des Winters in Berlin eröffnet werden. — Ein in Petersburg eingelangenes Telegramm aus Mexiko meldet, daß der Premierminister des Kaisers von Mexiko von einem Eingeborenen ermordet wurde. Die That verursachte große Aufregung unter der Bevölkerung, und der Kaiser, sowie ein Wittibsbater wurden vom Boden zum Tode h' r' t, indem sie von der Spitze eines 180 Fuß hohen Thurmes hinabgeworfen wurden. — Eine Pölsche aus Galcutta meldet, daß der Herzog von Orleans kürzlich einer großen Gefahr entgangen ist. Der selbe bestand sich, auf einem Elefanten reitend, auf der Tigerjagd, als eine Tigerin auf sein Reithier sprang, den Juchtschiffen zustürmte und schon auf seine Person eindringen wollte, als die Gefährten des jungen Herzogs die Aufmerksamkeit der Bestie ablenkten, die sie später tödteten. — Den Tigerdyck für das laufende Jahr hat der ehrwürdige Rath der Stadt Antwerpen dem „Figaro“ zufolge einer jungen Gossendörferin, Josphine Desjardes Nabin, einem ebenso schönen als tugendhaften Mädchen, zuerkannt. Vor einigen Tagen fand die öffentliche Versteigerung mit dem herkömmlichen Rosenkranz auf off' em Markte beim absehtlichen Regen statt.

* Kronprinz Wilhelm ritt vor einigen Tagen am Nachmittag in der letzten Stunde, nur von einem Diener begleitet, von Charlottenburg kommend, durch das Brandenburger Thor und hinaus dann den Reitweg der Linden ein. Als eine Schaar von Schulknaben, welche den Kronprinz erkannten, mit „Gallo“ sein Pferd umdrängten, rief der Kronprinz ihnen lachend zu: „Nun Jungens, habt Ihr schon Cu'e Schularbeiten gemacht?“

* Nur nig überhuden! Auf der Secundärbahn Böhmsch-Altens fuhr, wie die „Berliner Zig.“ meldet, dieser Tage der Personenzug, der 40 Minuten Fahrzeit hat, drei Stunden. Als der Passagier die Sache unterwegs zu hant wurde — die neue Maschine sprang drei Meilen aus dem Geleise — flogen sie aus, marschirten weiter und kamen 1 1/2 Stunden früher an's Ziel als der Zug.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 11. April. (Telegramm) Der Kaiser gewährte heute Vormittag dem General von Winterfeldt Audienz zum Vortrag, machte Mittags mit der Kaiserin eine Spazierfahrt und empfing nach der

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Rückf' r den Besuch der badischen Fürstlichen, welche auch mit dem Kaiserpaar dinnten. Nachmittags 8 Uhr conferirte der Kaiser mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

* Berlin, 11. April. Kaiserin Victoria, welche von Bosen zurückgekehrt ist, verweilte gestern Abend im hiesigen Palais und hatte daselbst eine fast zweistündige Unterredung mit dem Reichskanzler. Der „Nationalzeitung“ zufolge hätte sich namentlich der Großherzog von Baden um die definitive Erledigung der obwaltenden Schwierigkeiten bemüht.

* Berlin, 11. April. Im Abgeordnetenhaus verliest v. Hertze man den Text des Kaiser's für die in der Adresse des Hauses ausgesprochene Gefinnung der Liebe und Treue. Minister v. Scholz erklärt in Folge der traurigen Ereignisse der letzten Tage im Reichsgebiet die Staatsregierung bereit, die in zweiter Lesung heute auf der Tagesordnung stehende Vorlage, betr. die Reichs-Regulierung, nach der Fassung der Commission anzunehmen, obwohl keine überzähligen Gründe vorgebracht seien, welche es rechtfertigen, die Gesamtheit der Steuerzahler zu Gunsten des in Rede stehenden Projekts höher zu belasten, als die Regierung es beabsichtigt. Eine Reichslands-Vorlage werde dem Hause bald zugehen. Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte wird die Vorlage von der Tagesordnung abgesetzt. Das Haus erledigte hierauf mehrere kleine Vorlagen. — Nächste Sitzung Donnerstag: Kleine Vorlagen. (F. 3.)

* Breslau, 11. April. Schufs Annahme und unterschritlicher Vollziehung einer an den Kaiser zu richtenden Bittschrift, worin um Erhaltung des Reichskanzlers in seinen Aemtern gebeten wird, sind die Vorgesetzten des hiesigen nationalliberalen Wahlvereins, des neuen Wahlvereins, des deutsch-conservativen Wahlvereins zu einer Versammlung für morgen Abend einberufen. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ist das Abhalten einer Volksversammlung in Aussicht genommen.

* Rom, 10. April. Heute sind drei Boote von Neapel nach Massana abgegangen, um einen Theil der Truppen aufzunehmen.

* Paris, 11. April. Die Wählerversammlungen in Roubaix und Avesne verliefen tumultuös, für Boulanger scheint eine große Majorität g'sichert. Die sozialistische Versammlung in Lille nahm eine Resolution an, worin die Arbeiter auf fordert werden, für den opportunistischen Candidaten Fournier zu stimmen.

* London, 11. April. Lord Salisbury hielt gestern in Carnarvon eine Rede, worin er auf den großen Verlust der deutschen Nation durch das Absterben des Kaisers Wilhelm hinwies, die Gefinnungen des verbliebenen Monarchen preis und h' nselben als einen treuen Freund Englands h' r' tete; die gleiche Theilnahme verdient sein Nachfolger, welcher, obchon schwer erkrankt, seit seiner Thronbesteigung allen Hoffnungen und Erwartungen entsprochen habe; es sei um die Erhaltung seines Lebens zu bitten, da es ein Unterpfand für den Fortschritt der Menschheit und die Aufrechterhaltung des Friedens sei. Im Abgange wurde h' olte Lord Salisbury den Ausdruck der Ueberezeugung, daß alle Fürstlichen Europas sich eifrig bemühen, ein etwaiges Unglück zu verhindern, welches aus Consequenzen, in welche die Umstände der Zeit für Kaiser Wilhelm h' n könnten, entstehen dürfte; gegenwärtig sei jeder Grund für die Hoffnung vorhanden, daß diese Bemühungen gelingen werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Man hustet nicht mehr, wenn man Dr. R. (Hustenmittel), welches die namhaftesten Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schindeln etc. erklären, anwendet. In Dosen (60 Pastillen enthalten) à M. 1 in den Apotheken erhältlich (Man. No. 5900.)

Die Eröffnung des Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 17, welche nunmehr bestimmt Ende dieser Woche stattfinden wird, hat dadurch eine kleine Verspätung erlitten, daß der Umbau des Ladens lokals größere Dimensionen angenommen hat, als wie Anfangs beabsichtigt gewesen. 1891

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie! Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Constante Zahlungs-Bedingungen.

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. H. Halpart, Webergasse 81, Ad. de Langgasse.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Männergesang-Verein.

Sonntag den 15. April Abends 8 Uhr:
Liedertafel mit Tanz

(Promenade-Anzug)

in den Sälen des Casino.

Hier u. laden wir unsere geehrten inactiven Mitglieder,
wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

113

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Haupt-Versammlung

Samstag den 14. April Abends 8 1/2 Uhr
in unserer Turnhalle, Platterstraße 16.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Ganturtag;
- 2) Besprechung wegen Theilnahme an der Pflege von Verwundeten im Kriegssalle;
- 3) Abrechnung der Wirtschafts-Commission;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

87

Der Vorstand.

Wiesbadener

89

Allgemeine Hülfskassen.

1100 Mitgl.] **Abth. A.: Kranken-Versicherung.** [R.-F. 5500 M.]

Die „**Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. C. G.**“ erhebt bis Ende April nur eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Krankeng., die Kosten f. Arzt u. Arznei, 9 Mt. Wöchn.-Unt. u. 60 Mt. Beerd.-R.

Rente b. 3. 500 M.] **Abth. B.: Lebens-Versicherung.** [Rente b. 3. 500 M.]

Die „**Frauen-Sterbekasse**“ nimmt gesunde weibl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsg., zahlt eine Rente b. 3. 500 M. baar aus und erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mitgl. — Anmelb. jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Rotert, Hochstraße 2, Bauer, Karlstr. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Lotzius, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt, Helenestraße 1, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerb. 8, Auch die Herren Rötherdt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Firschr. 14. sind bereit. Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu erteilen.

Geschäfts-Uebergang.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlengeschäft an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Moritzstrasse 13, übergegangen ist.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn **Aug. Koch** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen, was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Brunn.

14456

Zur gefälligen Beachtung.

Alle Arten **Schreinerarbeiten**, sowie das Aushängen der Vorfenster und Einziehen der Fenstercheiben besorgt billigt
W. Gross, Karlstraße 32.
14981

An die Handwerks-Lehrmeister.

Der Vorstand des „**Local-Gewerbevereins**“ hat im Einverständniß mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämtlicher Geschäftszweige, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben, eine **praktische Gesellen-Prüfung** und im Anschlusse daran nach Pfingsten eine Ausstellung der Arbeiten zu veranstalten. Die besten Leistungen sollen prämiirt werden. Diejenigen Lehrlinge, welche an der Prüfung Theil nehmen sollen und deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn **Vorsitzenden der betr. Innung**, alle anderen Lehrlinge auf dem **Bureau des Gewerbevereins** bis längstens **15. April** anzumelden, woselbst auch jede nähere Auskunft über die Angelegenheit gerne erteilt wird. Es wird darauf gehalten werden, daß diejenigen Prüflinge, welche die hiesige Gewerbeschule besuchen, sich auch einer theoretischen Prüfung unterziehen. Weiter wurde beschlossen, mit den Gesellenstücken auch Arbeiten solcher Lehrlinge, welche noch in der Lehre stehen, auszustellen, und sehen wir auch von dieser Seite recht zahlreichen Anmeldungen entgegen.

Für den Vorstand des „**Local-Gewerbevereins**“:

80

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau),
nächst der Kirchgasse.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

44

H. Bouffler,
akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Rathol. Lehrlings-Verein.

Der Unterricht für das **Commer.-Halbjahr** beginnt
Sonntag den 22. April Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen zum Verein werden im Vereins-hause, Schwalbacherstraße 49, jederzeit angenommen.

217

Der Vorstand.

Langgasse E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Gemittel: Bäder jeder Art (speciell electrische, Moor- und Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

8470

Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Herrschaften die ergebenste Mittheilung, daß ich meine Wohnung von Kerostraße 11a nach **Dambachthal 6** verlegt habe und empfehle mich zugleich im Frottiren, Oelen und Lackiren der Fußböden, Stiegen u. dgl. jeder Art billigt.

G. Appel, Dambachthal 6. 14255
Ein **Wahagout-Buffet** und **Ausziehtisch** billig zu verlaufen **Oranienstr. 15, II.** 13619

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft erteilt die Agentur Viebrich.

18303

J. F. Hillebrand.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

237

Auctionator und Taxator.

Heute Donnerstag

Fortsetzung des Verkaufs der Waaren in dem Laden

16 Friedrichstraße 16.

NB. Sämtliche Waaren werden mit 20 Procent unter dem Fabrikpreis abgegeben und wird am **S a m s t a g** der Verkauf geschlossen.

14560

**Drahtgeflechte und Drahtgewebe**

in allen Größen zur Einscheidung von Gartengeländern, Hühner-, Tauben- u. Vogelkäfigen, Glasdachern, Kellereinstern, Magazinen, Keller- u. Comptoir-Ab-schlüssen, Sand-, Kies- und Kohlen-Durchwürfe, Haar- u. Draht-siebe incl. Befestigung desselben billigt bei

Carl Döring, Sieb- und Drahtflechtere,
14577 Goldgasse 16.

Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

26 Marktstraße 26,

empfiehlt ihre große Auswahl in **Gras-, Klee-, Gemüse- und Blumen-Samen** etc. in erprobt bester Qualität zu den billigsten Preisen.

NB. **Specialität in Hühner-, Tauben- und Vogel-futter,**

14806

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich

10 Langgasse 10,

1. Stock.

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Console, Kanape's, Chaises-longues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w. bei Bedarf bestens zu empfehlen und betone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir deckt.

NB. **Gebrauchte Sachen** sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen.

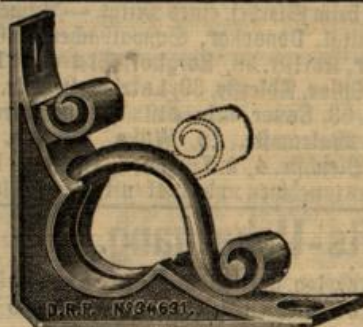
13993

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.

C. Högemann, Tapezirer und Decorateur,

41 Louisestraße 41, früher Goldgasse 6,

empfiehlt als eigenes Fabrikat die so beliebt gewordenen Schlaf-Divans, welche in einer Minute ein compl. Bett hervorbringen, Sessel und Chaises-longues mit Mechanik, Zusammenleg-Betten, welche sich mit Zubehör in Größe einer Kommode zusammenstellen lassen. Garnituren, sow. alle sonst. Polstermöbel u. Betten werden sol. und eleg. angefertigt. Reparaturen finden bei schneller Ausführung bill. Berechnung. — On parle française. Englich spoken.

**Gebr. Pintsch**

in **Bodenheim**

empfehlen 15003

messingene

Leppich-

Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Desen dergl.

Verzinkten Eisendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht

empfiehlt billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und **Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischerster Fällung vorrätig in der Drogerie

11428

Marktstrasse

23.

H. J. Viehoever,

Marktstrasse

23.

Wasche zum Waschen und Bügeln auf's Band angenommen. Billige Preise. Näh. Friedrichstraße 37., Seitenb., Part. 14799

Evangelische Gesangbücher

empfehlte in reichster Auswahl 9821
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Zur Confirmation

empfehlte
 evangelische Gesangbücher
 14101 **A. Ringel**, Marktstraße 8.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit feinen Stöcken, anerkannt vorzügliche Ausführung,
 das Stück Mk. 2.50.

Neueste, gestreifte Seiden-En-tout-cas,
 moderne Farben und feinste Stöckchen, Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12.**
 gasse

14746 Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Emil Strauss,

vormals C. & M. Strauss,

26 Michelsberg, Michelsberg 26,

WIESBADEN.

Möbel-Fabrik & Lager,

gegründet 1825.

Grösste Auswahl

von

14555

Möbeln, Spiegeln, Betten & Polsterwaren

jeglicher Gattung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Uebnahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen & Decorationen.

— Musterzimmer im Hause. —

Koffer, Touristen- und Damentaschen, Schul-
 ranzen, Hosenträger, Hunderhals-
 bänder, Mantelkörbe, selbstverfertigt, empfiehlt

Hch. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Reparaturen werden schnell und billigt besorgt. 13253

Aufträge für Porträts, sowie Anmel-

gründlichen Unterricht im Delmalen und Zeich-
 nen (auch Aquarell und Malen auf Holz) nehme
 ich in den Vormittagsstunden entgegen.

Ursula Bussler, Malerin,

13998 Nicolaistraße 7, III.

Chemische Wasch-Anstalt

von Adolf Thöle, Webergasse 45,

empfehlte sich im chemisch Reinigen von Herren- und Damen-
 garderoben. **Spitzenwäscherei.** 14086

Modes. Hüte, Coiffuren, Häubchen etc. werden billigt
 angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Marienburger Geldloose à 3 Mt., 1/4 à 80 Pfg.,

Ziehung 17.—20. April. Hauptgewinn 90,000 Mt.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.

Ziehung am 25. April sicher.

Neuwieder Rothe Krenz-Loose à 1 Mt.,

11 Loose 10 Mt. Ziehung 25.—28. April. Hauptgew. 30,000 Mt.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mt.,

11 Stück 30 Mt.

Wormser Loose à 2 Mt.,

11 St. 20 Mt. 2 Hauptgewinne 20,000 Mt. und 10,000 Mt.
 in Baar.

General-Agentur für Wiesbaden de Fallois,
 Schirm-Fabrik, 20 Langgasse 20.

13005
 Parkstraße
 No. 9,

Gustav Schulze,

Parkstraße
 No. 9,

Pianoforte-Handlung. 14088

Alleiniger Vertreter von Fischer & Fritsch

Piano mit Patent-Stimmvorrichtung.

Gardinen = Wäscherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Be-
 handlung wie neu gewaschen, crème und écarl gefärbt und
 gespannt bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Lang-
 gasse 30, abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches
 Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden
 unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen
 Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Pelzwerk etc.
 sicher getödtet von **C. Reuter**, Tapezирer, Louisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie
 den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Wilh. Klotz, Herrensneider,

Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in ge-
 schmackvoller, solider Waare für die Frühjahrs- und
 Sommer-Saison ergebenst an und empfehle mich bei vor-
 züglicher Ausstattung derselben. 8454

Modes.

Im Anfertigen von Unarbeiten aller Art empfehle ich
 unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung
 14215 **M. Reitz**, Bleichstraße 26, 2 Stiegen.

Geschäfts-Berlegung.

Mein Robes- und Confections-Geschäft befindet
 sich vom 4. April cr. ab 9 Moritzstraße 9, Parterre.
 13981 **Louise Schaad.**

Spitzenwäscherei

von Frau Lina Melcher.

Annahmestelle bei S. Winter Nachf., Corsettengeschäft,
 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse. 10379

Die Wasch- & Fein-Büglerei (Berliner

System)

von M. Fischer, Wiesbaden, Nerostraße 34, Stb., 1 St.
 empfiehlt sich unterguter und pünktlichster Bedienung. Hemden,
 und Kragen werden wie neu gewaschen und gebügelt. 14008

CRAVATTEN HOSENTRÄGER SOCKEN MANSCHETTEN KRAGEN

empfehlte in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

11905

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfehlte in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Rüschner.

Reparaturen schnell und billig.

9905

Atelier im Hause.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

Fabrik-Lager

in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau
claque, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanten-
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und
englischer Hüte.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,
C. Messmer, Wien, Christys, London, William
Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformaten.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen
Kunden jederzeit gratis. 10609

Eröffnung

meiner

Modellhut-Ausstellung.

Christ. Jstel,

14560

16 Webergasse 16.

Karl Berg, Herrschneider,

Wellrichstrasse 12,

empfehlte sich im Anfertigen und Liefern aller Arten Herrn-
und Knaben-Anzüge. Für eleganten Sitz und vorzüglichste Arbeit
wird garantiert. Reparaturen schnell und billig. 14791

Schul-Ranzen und Taschen in größter Auswahl
Rehbergergasse 37. 14593

Ein kleiner Mahagoni-Secretär ist billig zu verkaufen.
Röh. Dohheimerstrasse 24, Seitenbau. 13533

Modes.

Charlotte Schilkowski,

39 Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage,

(früher Schützenhofstrasse)

empfehlte sich ihren werthen Kunden zur Anfertigung aller
Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen.
Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

Damenkleiderstoffe

zur Frühjahr- und Sommer-Saison

in den neuesten Arten und zu den
billigsten Preisen, 14654

schwarze Cachemires,

doppeltbreit, reinwollen,

von Mk. 1.40 an per Meter empfehle

Robert Wagner,

Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne.

Wohne jetzt

Villa Mainzerstrasse 3.

13726

W. F. K. Travers,

Porträtmaler.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gustav-Adolphstrasse 6.

15252

Aug. Bohn, Linien-Anstalt.

Schul-Ranzen

und Taschen in Ledertuch und echtem Leder mit und ohne Fell, **extra billig, Ranzen**, solide Arbeit und Lederriemen, **Mk. 1.—**, Mädchen-Rückentaschen, neu, **Mk. 1.20**, Manilla-Schultaschen **30 Pf.**, Griffelkasten, Tafeln etc **billigst.**

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12**,
grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin. 12866

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

Ich beehre mich den Empfang der Neuheiten in

Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen

in reicher, geschmackvoller Auswahl und in allen Preislagen anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

13101

Franz Schirg, Webergasse 1.

Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bentz**, Dotzheimerstr. 4, Part. 7060

Damen-Mäntel-Confection. Grösste Auswahl

der neuesten

Jaquets, Umhänge, Visites, Promenades, Regenmäntel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Anfertigung nach **Maass** unter Garantie für **tadellosen Sitz.**

G. August, 4 grosse Burgstrasse **4.**

14816

Sämmtliche Schulbücher.

Karl Wickel, 15001

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Die Expedition des „Frankfurter General-Anzeiger“

findet sich nach wie vor **Neurostrasse 24.**

15224 **H. Marg. Hambach.**

Bringe meine **Gardinen-Wascherei** und **Spannerei** (weiss und crème) in empfehlende Erinnerung. 14395
F. Noll, Wellstrasse 26 (früher Schwalbacherstr. 5).

Eine gutgehende, altdeutsche **Gaushuhr** vom Jahre 1776, 5 Tage gehend, und ein zweiräderiges **Federkarrchen** billig zu verk. bei **J. Wich**, Schloßstrasse 17, Vieh: ich a. H. 15411

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von **H. Kirchgasse 1** nach **Heine Kirchgasse 4** verlegt habe. Indem ich mich gleichzeitig in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

14606

L. Wessel, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Beige meinen werthen Kunden und Gönnern ergebenst an daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von **Steingasse 31** nach **Steingasse 25** verlegt habe. Indem ich mich gleichzeitig in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Phil. Moog, Glasermeister,
Steingasse 25.

13867

Eine **Singer-Nähmaschine** und 1 **Schaufelkessel** mit eisernem Gefell billig zu verkaufen **Dranienstrasse 22**, Part. 14256



Geschäfts-Empfehlung.

Eine geehrten Publikum, Freunden und Bekannten sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich in dem Hause **Grabenstraße 28** eine

Weinwirthschaft

eröffnet habe. Nur gute Weine werden in und außer dem Hause im Glas, Flaschen und Gebinden abgegeben, Restauration in und außer dem Hause. Mittagstisch von 50 Pf. an und höher.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
14819 **Fray M. Weidmann Wwe.**

Charcuterie, Taunusstrasse 39, Charcuterie.

Inhaber **Friedrich Berger**, Koch, empfiehlt seinen **Tokayer** in Flaschen zu 60 Pf., Mk. 1.20 und 2.30. **Madeira, Sherry, Portwein, Malaga** à 2 und 3 Mk. 13187

Zur Aufklärung!

Meiner verehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß aus meinem Hause kein Geschäft verlegt wurde und befindet sich dasselbe nach wie vor **5 Michelsberg 5**.

Hochachtungsvoll **W. Friedrichs**.

NB. Machte besonders auf die Niederlage meines **Weizenschrot**, sogen. **Grahambrod**, aufmerksam. 15402

Zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur g-negigten Abnahme: **Ganze (unabgerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Sahrahm-Tafel-Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **fäßen und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Construction und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender **Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester** und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Viebrich-Rosbach, im April 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Bereins Viebrich-Rosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.) 15045

Is Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.,

Kalbsfricandeau à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solbersteisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

Kartoffeln (Frührosen)

und verschiedene bessere Sorten in jedem Quantum bei
15418 **Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Die Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. 13105

30 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

Vermouth di Torino, Cognac,
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Originalpreisen**. Preis-Courante gratis und franco. 47

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen**, direct importirten Südweine, als:

Portwein, roth und weiss, **Sherry, Malaga**, roth und weiss, **Madeira, Taragona** (Landwein), roth und weiss, **Marsala**.

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie **Ingelheimer Rothwein** per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 12710 **H. Hirsch**, Bleichstrasse 13.

Münchener Bürger-Bräu.

Empfehle dasselbe im Glas und in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen-Verkauf. Besonders mache ein hochverehrliches Publikum auf prima feines **Tafelbier** in $\frac{1}{4}$ Flaschen aufmerksam.

Bei Abnahme von 6 Flaschen an freie Lieferung in's Haus. Hochachtungsvoll

185 **Chr. Hebingen, „Saalban Herenthal“.**

Dortmunder Löwen-Bier

empfehlen in frischer Sendung die **Bier-Handlung von Heinrich Faust**, 33 Wellstrasse 33.

Außerdem bringe meine vorzüglichsten **Wiener, bayerische, sowie Brüdergemeine-Biere** in Erinnerung. 14996

Flaschenbiere:

Colmbacher $\frac{1}{4}$ Fl. 32 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 17 Pf.,
Mischaffenburg $\frac{1}{4}$ " 24 " $\frac{1}{2}$ " 12 "
Kronenbiere $\frac{1}{4}$ " 18 " $\frac{1}{2}$ " 10 "

sowie alle Sorten **Mineralwasser** empfiehlt die

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
14627 **Jean Klotmann, Taunusstraße 51.**

Aepfel.

Schöne Aepfel per Kumpf 80 Pfg. und 1 Karf. 15270
Moritzstraße 9, Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für zusammen nur 1 Mt., 1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste für 40 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Buxlumpen 1 Mt. u. f. w. **H. Becker. 9428**

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Die wirksamsten Schutzmittel

gegen Motten

empfiehlt
14472 **A. Berling, Droguerie, gr. Burgstr. 12.**

Eine vorzügliche Möbel-Politur

empfiehlt in Flaschen à 1 Mt. die Drogerie von
12582 **H. J. Viehoever, Marktstr. 23.**

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit, per Pfd. 40 Pf., **Fussbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel**, sowie alle anderen Farben empfiehlt
14004 **Mch. Tremus, Droguerie, Goldgasse 2a.**

„Binder'scher“ Polychrom-Cement

in allen Natur-Steinfarben zu Verputz und Verfugung und plastischen Arbeiten empfiehlt
(K. opt. 474/4)

**F. A. Binder, Rippes-Cöln,
Polychrom-Cementfabrik.**

Vertreter für Wiesbaden gesucht.

54

Rosen-,

Baum-, Gorden- und Weinbergspfähle, Schrupper- und Stanbbsenstiele, rothtannene Stangen und Latzen ganz billig bei
13197 **L. Debus, Hellmundstraße 43.**

Grün angestrichene Rosenpfähle

in schönster Waare empfiehlt die Samenhandlung von
12962 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Taunusstraße 16 sind nachfolgende solid gearbeitete Möbel in Kirschbaum, hochlegant, zu haben: 1 große Wasch-Kommode mit Toilette, 2 Nachtschränke 135 Mt., 1 Silberschrank 100 Mt., 1 Spiegelschrank 130 Mt., 1 Pfeilerspiegel mit Untersatz 100 Mt. **15316**

Zu verkaufen

ein Cassaschrank, ein Ausziehtisch (Mahagoni)
Kirchhofsgasse 4. **14956**

Billig zu verkaufen

ein Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge, sehr gut im Stand, überseht auf 57" engl., Rheinstraße 3. **11811**

In dem ersten Landhause auf dem Bierstadter Felde, rechts von der Chaussee, vormals Udo Schulz, ist ein im Februar gefällter, gesunder, ca. 48 Ctm. starker Birnbaum zu verkaufen. Auch sind sechs Linden, ca. 8 Ctm. im Durchmesser, und zwei Kastanien, zum Verpflanzen, verkäuflich. **14682**

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti,** und 9919
sehr billige Preise. **Herzstraße 22.** billige Preise.

Sargmagazin

von
H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. **13534**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnlich: Latrine **50 Pf.** für jedes Fass.
b) Mit Closet-Inhalt **Mt. 1.70** " " "
Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,**
Kirchgasse 38. **224**

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße)
empfiehlt **8864**

zweckmäßigste prima Handbrandkohl,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:
No. 1 Kuchkohlengrus pro 1000 Kilo Mt. 11.—
" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—
" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) " 1000 " " 16.—
" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) " 1000 " " 18.—

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,
11222 **Holz- und Kohlenhandlung, Herzstraße 17.**

Kohlischer

Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen sowie alle
anderen Sorten Kohlen, **Braun- und Steinkohlen-
Briquettes, buchenes und kief. Scheitholz** und
kief. Anzündholz empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Plöcker

(vorm. J. Heun),
13543 **Schwalbacherstraße 73, 1 St.**

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,
Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt **10381**
Biebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Grunde-Coals, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die **Kohlen-, Coals- und
Holz-Handlung** von **Wilh. Kessler. 15342**

Garten-Erde

kann abgeholt werden Ecke der
Walram- und Frankenstraße. **15010**
Ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupfer-
schiff preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 42a, 3. St. **13514**

Ein Opfer.

(S. Fortf.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

Das Mädchen fuhr fort: „Er, der sonst den Müßiggang wie eine Sünde gehaßt, schlief bis in den halben Morgen hinein und schlenderte dann im Hofe oder auf der Straße umher, stundenlang ohne Zweck und Ziel. Und wenn er sich endlich an eine Arbeit machte, so geschah es unwillig und er verließ sie bald. Nun fiel es ihm nicht mehr bei, sich auswärts um einen Verdienst umzutun, und wenn einer der Grundbesitzer, bei denen er früher gearbeitet, um ihn schickte, so wies er den Boten mürrisch oder gar höhniisch ab: »Bin ich ein Knecht? Wenn ich mich früher zuweilen freiwillig um Arbeit bei Deinem Herrn beworben, so bin ich deshalb doch kein Tagelöhner, den man sich nach Belieben holen läßt!« Mir that das Herz bitterweh, wenn ich solche Reden anhörte, nicht um des Verdienstes willen, welcher ihm und dem Hauswesen dadurch entgangen, aber ich mußte denken: »Ach! was ist in den wenigen Wochen aus meinem fleißigen, willigen Bruder für ein abscheulicher Müßiggänger und Stänkerer geworden!« Denn nun zankte er auch mit mir, was früher nie vorgekommen; schier alle Tage gab es Hader zwischen uns, die Wirtschaft kummerte ihn nicht mehr, und was ich besorgt wissen wollte, mußte ich selbst verrichten. Nun ich that es ja auch, that es gern, und nicht die Unlust zu der Arbeit machte mich so traurig, sondern die Sorge um ihn!“

„Und von seiner Liebe zur Marisia hattest Du noch immer keine Ahnung?“ fragte ich.

„Nein, Herr! — Auf die wären meine Gedanken nicht von selbst verfallen, auch wenn ich hundert Jahre nachgegrübelt hätte. Und andere Leute konnten es mir nicht sagen, weil sie es eben auch nicht wußten. Wenn dieses schlechte Weib sonst mit Jemand eine Liebslei angefangen hatte, so hielt sie dies gar nicht geheim, prahlte sogar mit dem neuen Liebsten, auch wenn es diesem gar nicht recht war, um nur den Leuten zeigen zu können: »Seht Ihr, ich brauche nicht einmal mit dem kleinen Finger zu winken, und der schönste, bravste Mensch läuft mir wie verrückt nach!« Diesmal jedoch schwieg sie, und auch mein Frisito verriet sich nicht. Wenn sie einander bei Tage begegneten, so blühten sie sich gar nicht an, aber Nachts ging er zu ihr. Niemand im Dorfe wußte es, bis es endlich Einer erfuhr, der besonderen Grund hatte, der Sache nachzuforschen, und auch der erkundete diese nächtlichen Besuche gegen den Willen der Beiden. . .“

„Das war wohl der Misko?“

„Ja!“

„Was war dies für ein Mensch?“ fragte der Anwalt eifrig. „Es wird von großer Wichtigkeit sein, daß sein Verumund bei der Verhandlung klargestellt wird. Was weißt Du über ihn?“

„Wenig mehr,“ erwiderte das Mädchen, „als was alle Welt weiß! Er war ein Ungar aus Andrasfalva, ein schlanker, hagerer Mensch von etwa dreißig Jahren und diente seit etwa fünf Jahren als Pferdeknecht bei unserem Richter. Seinem Herrn soll er fleißig und ehrlich gedient, auch den Stall gut betreut haben, aber im Uebrigen hätte ihm Niemand etwas Gutes nachsagen können! Mit zwei Vergnügungen schlug er seine freie Zeit todt: er hänselte die Burschen und verführte die Mädchen. Als er in's Dorf kam, waren ohnehin alle Leute, Ruthenen und Schwaben, gegen ihn, weil er eben ein Ungar war, ein „Bigeuner“, wie man ihm spottweise nachrief. Heimisch und beliebt wäre er vielleicht keinesfalls unter uns geworden, nun that er aber noch oben'rein Alles, um sich verhaßt zu machen. Er betrachtete jeden Burschen im Dorfe wie einen Feind, und that Jedem so viel Tücken an, als er nur konnte. Stellte ihn der Betroffene zur Rede, so prügelte er ihn durch, und wenn ihm ihrer Mehrere auslauerten, so wußte er ihnen zu entgehen und bearbeitete sie dann einzeln oder zu zweien, wo er sie eben traf. Denn er war so stark und gewandt, daß man wirklich dem Gerücht glauben konnte, er halte es mit dem Teufel. So schlecht er aber mit den Burschen stand, so gut verhielt er sich — leider! — mit den Weibern. Es war gewiß

nur eine freche Lüge, wenn er prahlte, daß ihm Keine im Dorfe widerstehen könne, aber obwohl es schändlich ist, muß man doch der Wahrheit gemäß sagen, daß er viele Mädchen unglücklich gemacht und viele Weiber verführt hat. Denn er war ja ein hübscher Mensch, und was den Burschen mißfiel, bezauberte die Mädchen: daß er ein Fremder, ein muthiger Mensch, kurz ein Teufelskeil war. Wer weiß, wie viele Opfer er auf dem Gewissen hat, ich glaube, es sind ihrer mehr, als man ahnt! Denn wie frech und prahlerisch er auch war, Namen hat er nie genannt, man hat das Unglück nur immer hinterher ohne sein Zutun erfahren. Nur mit der Marisia hielt er es ganz offenkundig und sie mit ihm, da war ja ohnehin nichts mehr am Rufe zu verderben. Die Beiden waren sehr duldsam gegen einander; sie kümmerte sich nicht darum, wem er daneben nachlief, und er fragte nicht, wer noch außerdem zu ihr kam. . . Ach! Ihr Herren. . .“

Die Erzählerin stockte. Sie hatte bisher hastig, mit dumpfer, tonloser Stimme berichtet, offenbar nur einer inneren Nothwendigkeit gehorchend und ohne zu erwägen, ob es sich auch schide, daß ein Mädchen solche Dinge fremden Leuten erzähle. Erst jetzt schien sie diese Erwägung zu überkommen, sie wurde roth und bleich und wagte nicht, den Blick zu erheben.

Wir erriethen, was in ihr vorging. „Sprich nur,“ sagte der Anwalt gütig. „Wir wissen deshalb doch, was wir von Dir zu denken haben!“

„Ja,“ erwiderte sie und schlug den Blick wieder voll auf, „es ist ja auch nothwendig. Also — durch den Misko erfuhr ich, wie es um meinen Bruder stand. Es war eines Morgens im Frühling, ich arbeitete auf unserem Krautacker, da kam er herangeritten und hielt das Pferd an. »Guten Tag!« rief er hinüber, »ich habe mit Dir zu reden. Komm' her!« — »Aber ich mit Dir nichts!« erwiderte ich. »Trolle Dich!« — »O, Du Sprödel!« lachte er, »ich weiß ja, daß Du leider nichts von mir nichts wissen willst, aber das ist auch nur vorläufig, Du wirst schon zur Vernunft kommen!« — »Schäme Dich!« rief ich, »nur ein Gallunke beschimpft und belästigt ein Mädchen, das ihm nie Anlaß dazu gegeben.« — »Nun,“ erwiderte er in ganz anderem Tone, als bisher, »ich wollte auch wahrhaftig kein jänkliches Gespräch mit Dir führen! Ich möchte Dir nur eine Neuigkeit sagen, die Dich weit mehr angeht als mich. Weißt Du, warum Dein Bruder so verdorren und träge geworden ist?« »Nun?« fragte ich bebend und trat näher heran. — »Was willst Du mir vorklagen?« — »Es ist die Wahrheit,“ betheuerte er. »Er ist der Geliebte der Marisia geworden und kommt allnächtlich zu ihr!« Mir war's zu Ruche, als müßte mir mein Herz stille stehen. — »Du lügst!« rief ich. — »Ich habe es mit eigenen Augen gesehen!« sagte er. »Und Marisia hat es mir vor einer halben Stunde selbst gestanden!« — »Es kann ja nicht sein!« rief ich angstvoll. — »Nun,“ sagte er, »so überzeuge Dich selbst, schleiche ihm heute Abend nach!« Und ernst fügte er hinzu: »Mache der Sache ein Ende, wenn Du kannst: sie richtet ihn zu Grunde!« — »Was geht's Dich an?« erwiderte ich. »Warum warnst Du mich? Du kannst ja nur Deine Freude daran haben, wenn Einer von uns zu Grunde geht!« — »So schlecht bin ich nicht!« sagte er. »Ich habe Mitleid mit Dir. Uebrigens — ich will mich nicht besser machen als ich bin, — ich habe auch einen anderen Grund dazu. Wir sind Verbündete in dieser Sache, also höre! Du weißt, wie ich mit der Marisia stehe, jeder Mensch im Dorfe weiß es. Ich habe sie Anfangs ehrlich lieb gehabt und wollte sie heirathen und ein braver Ehemann werden, bis ich erkannte, daß es eben gegen ihre Natur geht, Treue zu halten. Da haben wir uns denn so mit einander vertragen, wie zwei vernünftige Menschen, die einander genau kennen; ich habe keine Liebe mehr zu dem Weibe gehabt, aber sie schien mir hübsch genug, um sie zuweilen zu besuchen, ich wußte, daß ich stets willkommen war, auch wenn sie gerade am Tage vorher Jemand Anderem geschworen hatte.«

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Die am 27. März cr. im Wiesbadener Stadtwalde Distrikten „Gehr“ und „Pfaffenborn“ abgehaltene Holzversteigerung ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 4. d. Mts. genehmigt worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden 9. April 1888. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Lieferung von schwebeseisernen Treppengeländern (rund 77 l. b. Nr.) für den Rathhaus-Neubau soll gegeben werden. Termin wird auf **Dienstag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf Zimmer No. 41 anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 7. April 1888.

Der Stadtbaumeister.

Krauß.

Elementarschule an der Casellstraße.

Das Sommer-Semester beginnt Montag den 16. April Morgens 8 Uhr. An- und Abmeldungen von Kindern nimmt der Unterzeichnete Samstag den 14. April Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Schulhause, Zimmer No. 4, entgegen. Für die in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder ist der **Zeugnischein**, für solche, welche auswärtig geboren sind, auch der **Geburtschein** und für ältere Schüler das letzte **Schulzeugnis** vorzulegen. In den hiesigen Schulklassen gehören alle nördlich von der Schachtstraße und der Philippsbergstraße gelegene Wohnungen und werden die Eltern besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in den drei Oberklassen ein Uebertritt in eine andere Elementarschule nicht mehr gestattet ist.

Der Hauptlehrer.

Ph. Tard.

Zither-Verein.

Heute Donnerstag den 12. April Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Nach derselben: Monats-Versammlung. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.

Heute Donnerstag den 12. April c. Abends 8 1/2 Uhr in der „Kaiser-Halle“ (Clubloc.):

V. Vortrag.

Herr Dr. Paller: „Eine Reise durch Italien.“

Die verehrlichen Clubmitglieder werden hi durch ergebenst eingeladen. Einführung von Gästen gerne gestattet.

Der Vorstand.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Mädchen

von

M. Schaus (vormals C. Fetz),

Wiesbaden, Louisestraße 10.

Begründet von Fräulein W. Magdeburg 1832. Beginn des Sommer-Semesters Donnerstag den 19. April Vormittags 9 Uhr. Prospekte und Referenzen durch

15426

Die Vorsteherin.

Rud. Willers,

Tapezter und

Decorateur,

Kengasse 4, Seitenban,

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei feinsten Ausführungen zu billigen Preisen.

15460

Um Irrthümer zu vermeiden, diene zur Nachricht, daß sich meine Wohnung nach wie vor: **Schwalbacherstraße 55** befindet.

Marie Schwan, 5. Etage. 15462

Knaben-Ausgabe bis 8 Jahren, **Witzzeug-Mahereien** aller Art werden angefertigt. Rasch. Exped. 15431

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro I. Quartal 1888.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
65,262	63	Vorschüsse	261,442	77
89,162	48	Wechsel	197,163	91
182,606	51	Conto-Corrent-Debitoren	622,435	60
460,435	56	Conto-Corrent-Creditoren	236,754	76
432,032	99	Sparkasse	63,011	10
224,715	—	Darlehen	10,600	—
165,789	45	Bank-Verkehr	178,637	77
483,126	97	Giro-Verkehr	476,500	05
156,389	44	Stamm-Einlagen	4,255	07
1,119	30	Vereins-Effecten	219,195	20
110,884	65	Commissions-Effecten	110,884	65
36,728	04	Commission	36,728	04
—	—	Inventar	2,653	03
23,038	20	Reserve-Fonds	—	—
		Zinsen:		
		Mr. Pf.	Mr. Pf.	
		843 93 a) Uebertrag von 1887	—	—
		2471 71 b) Vorschuß-Zinsen	—	—
		— — c) Darlehens-Zinsen	2877 56	
		218 04 d) Effect.-Zinsen	692 72	
		14 06 e) Zinsen, außer gewöhnliche	9 50	
		1,091 40 f) Disconto	—	—
4,639	14		3,579	78
249	84	Provision	49	75
—	—	Verwaltung	2,212	50
26	50	Geschäfts-Kosten	705	04
1,000	—	Remunerations-Conto	1,000	—
7,770	36	Dividenden	5,765	17
80	18	Gewinn-Conto pro 1888	—	—
—	—	Cassen-Bestand am 31. März 1888	11,483	05
2,445,057	24		2,445,057	24

Stand der Mitglieder am 31. März 1888: 604.

Zugang 16, Abgang 13.

Wiesbaden, den 11. April 1888.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

228

Bureau: Schützenhofstraße 3.

Sonntags-Reichenschule.

Die Meister und Eltern der Schüler der Sonntags-Reichenschule werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterricht bis einschließlich den 29. April fortgesetzt wird und daher hißlich gebeten, für regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch Sorge tragen zu wollen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Wobergasse 18, 2. Et.** J. Klein, Tücher, Oefenmacher und Buchr. 14418

Ring und Winter-Galeas, beide wenig getragen, zu verkaufen **Grüßbergstraße 28.** 15440

**Prima Frühkartoffeln,
Maus-, sowie Victoriatartoffeln**
empfiehlt **A. Homberger**, Moritzstraße 7. 14771

Nichtbl. Kunsttortoffeln zu haben Sternstraße 3. 14665

Saathafen zu verkaufen kleine W.-bergasse 7. 15134

Rheinstraße 40 in **Dickwägen** zu haben. 15455

Fenster, Türen, Erker etc. sind auf der Baustelle
Rindgasse 9 zu verkaufen. 14089

Ein neuer **Wiesbadener-Wagen** zu verk. Dellenmstr. 12 9006

Ein **Partie Weinflaschen** zu verkaufen
Schützenhofstraße 3, 3. Stod. 15429

Ries im Distrikt „**Rönigstahl**“ zu haben. **Käberes**
bei **K. Burk**, Rheinstraße 40. 15455

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **gutempfohlene Kammerjungfer mit Sprach-**
kenntnissen sucht **Stellung**. **Offerten** unter „**Kammer-**
jungfer“ an die **Expd. d. Bl.** erbeten. 15493

Ein **geschicktes, feines Mädchen** sucht
Stellung als Jungfer. **Offerten** unter **H. S.**
postlagernd Cassel. (H. 61243 k) 241

Ein **Wittwe** wünscht noch ein'ge **Kunden** im **Waschen** u. d.
Bügeln; auch nimmt dieselbe **Mona'wasche** an. **Näh. Walram-**
straße 7, Hinterh. Dasselbst wird ein **Lehrmädchen** zum **Er-**
lernen des Bügelns gesucht. 15424

E. j. Frau sucht **Mona'stelle**. **N. Ellenbogeng 8, Stb., D.** 15434

Ein **junge Frau** sucht **Monatstelle**. **Näh. Rindgasse 20,**
3. Etage, bei Frau Consul Rode. 15461

Frau j. Monatst. od. Arbeit i. Waschen. **N. Hochstraße 20, D.** 15445

Ein **zuverlässig s., ehrliches Mädchen** sucht **Monatstelle**. am
liebsten für den ganzen Tag. **Näh. Adlerstraße 24, B.** 15532

Ein **junges Mädchen** sucht **sofort Monatstelle**. **Näh. Wegg-**
gasse 32, 1 Treppe rechts. 15541

Ein **Frau**, **bestens empfohlen**, sucht **Aushilfsstelle** im **Kochen**.
Näh. Ellenbogengasse 13. 15518

Ein **Mädchen**, welches **zu Hause schlafen kann**, sucht **Stelle**.
Näh. Walramstraße 21, Fronspitze. 15487

Ein **jüngere, tüchtige Köchin** sucht **per sofort Stelle** durch
das Bureau Heister, Herrn Mühlgasse 2. 15551

Ein **Mädchen**, welches **einige Monate** in **Burldgezogenheit**
leben will, verpflichtet sich, **g. gen freie Station** alle **händlichen**
Arbeiten zu verrichten. **Off. unter A. W. 92 a. d. Exp.** 15496

Ein **anständiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich**
kochen kann und die **Hausarbeit gründlich versteht**, sucht **Stelle**
zum 15. April. **Näh. Heringgartenstraße 6, 2. Etage.** 15425

Fräulein, **musik., perf. franz. sprechend**, sucht **Stelle**
als Erzieh. oder zur Gesellschaft und Pflege einer Dame,
alt. Ehepaar, Stille der Hausfrau oder sonst. Vertrauens-
posten. **Off. unter G. 38 an die Expd. d. Bl. erb.** 15543

Für ein **14jähr. Mädchen** (**Waise**) wird **leichte Stelle** im
Haushalt oder zu **größeren Kindern** gesucht. **Monatliche Ver-**
gütung kann ganz **gering** sein. **Hauptfache gute Behandlung.**
Offerten unter **E. M. 100** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 15464

Ein **Mädchen** aus **besserer Familie** sucht **Stelle** zu **Kindern**.
Auf hohen Lohn wird **weniger** gesehen als auf **gute Behand-**
lung. **Näh. Adlerstraße 57 Nachm. von 3-5 Uhr.** 15437

Ein **braves, ordentl. Mädchen** mit **sehr guten Beugn.** sucht
Stelle auf **gleich als Mädchen allein.** **Näh. Schulgasse 2.** 15448

Ein **braves Mädchen**, welches **alle Hausarbeit versteht**, sucht
Stelle. **Näh. Louisenstraße 15, Part.** 15446

Ein **reintliches Mädchen** mit **guten Beugnissen** sucht **Stelle**.
Näh. Göttestraße 26. 15450

Ein **Mädchen**, in **allen Haus- und Handarbeiten**, sowie im
Kochen und Bügeln erf., sucht **sofort Stelle.** **Näh. Exped.** 15513

Ein **Mädchen** sucht **Stelle** auf **gleich für Köchen- und Haus-**
arbeit. **Näh. durch Müller's Bur., Marktstraße 12.** 15509

Ein **junges Mädchen** aus **anständiger Familie**, welches **gut**
nähen kann, sucht **unter bescheidenen Ansprüchen Stelle** als
Hausmädchen in **seinem Hause.** **N. Wöthstraße 16, 3 St.** 15497

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann** und **Handarbeit**
versteht, **gute Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle** in einer **kleinen Familie**
oder bei alt. Leuten. **Näh. Friedrichstraße 45, Stb., 1 St.** 15502

Ein **Mädchen**, welches **de Hausarbeit versteht** und **bürgerlich**
kochen kann, sucht **sofort Stelle.** **Näh. Römerberg 9, Hinter-**
haus, eine Treppe. 15512

Empfehle mehrere **Mädchen** auf **15 April**, welche **hier noch**
nicht gedient haben und **gute Zeugnisse** (1½- und 3jährig)
besitzen. **Müller's Bur., Marktstraße 12.** 15510

Ein **besseres Mädchen** sucht **Stelle** bei **Kindern**
oder für feinere Hausarbeit. **Näh. H. Rind-**
gasse 4, 3 Etage hoch. 15503

Ein **junges, braves Mädchen** vom **Land** sucht **Stelle.** **Näh.**
Schützenhofstraße 16, 2 St. h. 15499

Ein **Fräulein** aus **guter Familie**, welches **perfect Schneider-**
kann, sowie **sonstige Hand- und häuslichen Arbeiten** versteht,
sucht **passende Stelle**; dieselbe ist **auch sehr geneigt**, mit **an-**
Reisen zu gehen. **Näh. Rindgasse 17, Bel. Etage.** 15484

Ein **Mädchen**, w. brgl. kochen k., f. St. R. Wellstr. 46. I. 15556

Ein **17jähriges Mädchen**, welches **zu jeder Arbeit** willig ist,
sucht **Stellung.** **Näh. Adlerstraße 24.** 15533

Dörner's Placirungs-Bureau, Mehrgasse 14,
empfiehlt **1 geschicktes Mädchen** zu **kleinen oder größeren Kindern**,
4 Köch'n en, 2 Bonnen, 2 Haushälterinnen, 5 brave Mädchen
als **solche allein** und **2 bessere Stubenmädchen.** 15563

Ein **Mädchen**, welches **kochen kann**, und ein **anständiges**
Mädchen, welches **Kleider machen gelernt hat**, empfiehlt **sofort**
Frau Zapp in Dieblich, Rainzerstraße 20. 15537

Ein **anständiges Mädchen** welches **gute Zeugnisse** besitzt, wünscht
Stelle in **kleinerem Haushalt.** **Näh. Ecke der Schwalbacher- und**
Friedrichstraße 47 im Laden. 15540

Ein **solches Mädchen**, das **gutsbürgerlich kochen kann**, findet
baldest Stelle d. **Dörner's Bur., Mehrgasse 14.** 15564

Empfehle tüchtige **Zimmermädchen** für **Hotels** und **Privat-**
Haushälterin mit **prima Zeugnissen**, **Mädchen** zur **Stütze** der
Hausfrau, **Alleinmädchen**, ein **Hausmädchen** für **nach Frank-**
reich, **Mädchen**, welche **bürgerlich kochen können**, **Bonnen**, **Haus-**
barinnen, **Diener** und **Kammerjungfer.**

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 15531

Ein **Kellnerin** empfiehlt das **Bur. „Germania“.** 15543

Ein **sehr gut empfohlenes Zimmermädchen** sucht **per 15. April**
Stelle durch das **Bureau Heister, Herrn Mühlgasse 2.** 15552

Ein **iracl. Mädchen**, welches **nicht hier gedient hat**,
sucht **passende Stelle.** **Näh. Mehrgasse 20.** 15560

Ein **einfach s. anständiges Mädchen** sucht **Stelle** als **Stu-**
mädchen oder als **Mädchen allein.** **Näh. Exped.** 15488

Empfehle 2 **jüng., willige Mädchen**. **B. „Germania“.** 15543

Gerechtfertigten können stets das **beste Dienstpersön-**
erhalten durch **Fr. Wintermeyer, Häsnergasse 15.** 15536

Ein **junger Mann** mit **guten Zeugnissen** sucht **Stelle** als
scribent oder **Bureauclenker.** **Offert n. beliebe man unter**
R. St. hauptpostl. Frankfurt a. M. zu richten. 15486

Ein **tüchtiger Herrschaftskutscher** mit
guten Zeugnissen sucht **Stelle**, geht **ebenfalls**
auch als besserer Hausburche oder Kofkührer.

Off. richte man unter **W. R. hauptpostl. Frankfurt a. M.** 15456

Ein **junger Mann**, der **alle A.beiten versteht** und zu **Haus-**
essen und **schlafen kann**, sucht **für sofort Beschäftigung**.
Näh. Exped. 15494

Ein **junger Mann** wünscht einen **Herrn** oder **Dame** auszu-
fahren. **Näh. Mauergerasse 8, Hinterhaus, 1. St. rech.** 15506

Herrschafadiener empf. das **Bureau „Germania“.** 15543

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Kleidermacherinnen werden **dauernd** gesucht.
ebenso ein anständ. Hausmädchen **Louisenplatz 7, Part.** 15499

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer, eine Rinderbäuerin, eine Rinderfrau oder älteres Mädchen und eine franz. Bonne durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15545
 Mehrwöchigen gesucht. 15507

Karl Perrot, „Eisener Jungeladen“, gr. Burgstraße 4.
 Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. 15511
 Exp. dition. 15511

Ein Mädchen, welches Glottwäsche bügeln kann und die nötigen Ausgänge besorgt, wird gesucht Helenenstr. 5. II. 15471

Ein reinliches Monatmädchen oder Frau wird gesucht Wellstrasse 12, Parterre. 15487

Ein gewandtes, ehrliches Mädchen findet Monatsdienst Delapoststraße 3, 2. Etage. 15553

Gesucht ein 14- oder 15jähr. Mädchen (w. zu Hause schlaf. t.) häußl. Arb. durch Fr. Schug, Schulgasse 4, S. 15560

Gesucht 6 Hotelköchinnen b. d. Bur. „Germania“. 15545
 Mehrere Hotelköchinnen und Hotel-Kammermädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 15567

Gesucht Köchinnen jeder Branche, Weißzeugschleiferin, feineres Zimmermädchen, welches bügeln, nähen und freistren kann, Jungfer, Kellnerin für eine bessere Weinrestauration und eine Rinderfrau durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 15527

Gesucht eine Herrschaftsköchin und ein Zimmermädchen, das perfekt nähen kann, durch das Bur. „Germania“. 15545

Ein junges, williges Mädchen vom Lande wird auf 1. Mai gesucht. Näh. Adlerstraße 7. 15291

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und etwas Kochen kann, wird auf 1. Mai gesucht. Näh. Grabenstraße 8 im Laden. 15310

Ein reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 15436

Ein Mädchen vom Lande gesucht. Näh. H. Schmalbacherstraße 9, 2 Treppen. 15442

Ein anständiges Mädchen, welches Kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, auf 15. April gesucht Krotthal 3. 15443

Ein einf. Mädchen gesucht. Näh. Ellenbogengasse 9. 15444

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird sofort gesucht. Näheres Adelsstraße 2. 15458

Ein braves, ordentliches Dienstmädchen gesucht Adolphsallee 6, Hinterhaus. 15482

Gesundes Rindermädchen mit guten Kenntnissen nach Mainz gesucht. Näh. zu erfragen Dohmeierstraße 33, I. 15336

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hellmunderstraße 58. 15529

Gesucht ein Mädchen zu 2 Borten Wellstrasse 46, 1 St. 15557

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas Kochen kann, gesucht Hellmunderstraße 48, Rungw.-Laden. 15480

Ein feineres Mädchen aus der Stadt gesucht. Näh. Neustraße 33. 15479

Schulgasse 7 wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. 15519

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Adelsstraße 20, 1 Etage links. 15473

Eine einzelne Dame wünscht ein anständiges Mädchen, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht. Näh. Wellstrasse 37, Parterre. 15558

Ein besseres Mädchen gesucht, welches Englisch spricht und in Hausarbeiten erfahren ist. Angenehme Stellung. Näh. Exped. 15530

Mehrere tücht. Mädchen, die Kochen können, als Mädchen allein gesucht durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. 15567

Kellnerin sofort gesucht. Näheres Expedition dieses Blattes. 15538

Seibte Tücher- und Anstreichergehülsen gesucht Moritzstraße 6. 15478

Tüchergehülsen, gute Anstreicher, werden gesucht, Lohn nach Uebereinkommen, auch im Accord. 15534

Ein Tapezierergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 15492

Erdarbeiter erhalten Tagelohn auch Accord. Auslichtungs-Arbeit an der Moritzberg-Bahn.reibungen auf der Baustelle. 15433

Tüchtige Grundarbeiter werden angenommen.

F. Pimmel, Adlerstraße 60. 15438
 Gesucht 1 sprachkundiger Zimmerkellner und 1 tüchtiger Geselle für die Saison, sowie 1 t. Hotel-Hausbursche per sofort durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 15568
 Ich suche unter günstigen Bedingungen 15388

einen jungen Mann in die Lehre.

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager.

Ich suche einen braven Jungen in die Lehre. 15565

H. Pfestorf, Drechsler, Faulbrunnenstraße 8.

Ein braver Junge kann das Tapetier-Geschäft erlernen bei W. Machenheimer, Kerostraße 21. 15469

Ein Lehrling gesucht bei E. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 40. 15483

Ein Bäckerlehrling gesucht. Näh. Exped. 15547

Ein braver Junge gesucht Taubstraße 39 II. 15568

Gesucht

W. berggasse 15 im Laden ein kräftiger Junge vom Lande als Ausläufer. 15474

Gesucht ein Hausbursche für Speckerei-Geschäft durch Schug's Stellen-Bureau, Schulgasse 4, Hitz. 15418

Junger Hausbursche für Bäckerei gesucht. R. Exp. 15548

Gesucht 2 tücht. Hausburschen, 1 Kellner-Lehrling, 3 Küchenmädchen durch Hörner's Bureau, Webergasse 14. 15563

Ein tücht. Ackerknecht wird gesucht. Näh. Exped. 15447

Ein tüchtiger Acker und ein Tagelöhner werden gesucht Moritzstraße 5. 15524

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 8—10 Zimmern und 2 Küchen. Villa bevorzugt. Offerten Herrngartenstraße 8, I, erbeten. 15435

E. Wohn., bestehend, beste Lage, per 1. Juni gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe zu senden sub F. S. 669 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 60. (F. 1274.) 64

Angebote:

Moritzstraße 8, 2. Etage (neu und elegant), 6 Zimmer, 2 Kabinen nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause oder beim Eigentümer Wallmühlstraße 23. 14687

Neugasse 1, 2. Etage, sind 2—3 zusammenhängende, feine Zimmer leer oder möbl., event. mit Pension, an eine Dame sofort zu vermieten. Näh. das. lbst. 15472

Schmalbacherstraße 44, II, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

Steingasse 22 ein möbliertes Zimmer auf gleich an einen reinlichen Arbeiter zu vermieten. 15449

Al. Webergasse 7 eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf sofort oder 1. Mai zu verm. 15522

Eine Wohnung im 1. Etod. 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten u. Kellerstraße 7, Parterre. 15466

Möbl. Stube und Kammer mit sep. Eingang sofort zu vermieten Schillingstraße 1, 1 St. bei Sander. 15536

Zwei freundlich möblierte Zimmer sind vom 1. Mai ab zu vermieten Rheinstraße 36, Parterre. 15430

Ein auch 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 15514

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. r. 15453

Ein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 12, Hitz., II r. 14106

Ein großer Weinkeller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. 15561

A pleasant home offered on mutual terms to an english lady. Apply Exped. 15508

Ein neues

Büffet

zu verkaufen Goldgasse 7 15451
Radenschrank zu verk. Schwalbacherstr. 1, Schubl. 14056
Ein Radenschrank zu verkaufen Vonnagel 4, 1 St. 13707
 ein schönes **Glasbrett**, 5,40 Meter lang und 2,50 Meter
 breit, ist billig zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 15085
 Ein **2töniger Eisenschrank** ist für 25 Mark zu verkaufen
 Albrechtstraße 41, 1. Stock. 15423

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
 Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine
 Stiege hoch. Geübt wird alles Porzellan feuerfest. 96

Zum Vertragen von Büchern und sonstigen schriftl. Arbeiten
 empfiehlt sich eine erprobte Persönlichkeit. Näh. Exped. 15219

Unterzeichnete empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften
 bei vorkommenden Festlichkeiten, feinen Dinern, Soupers etc.
 als durchaus **perfecte Kochfrau**. 14643

Frau Josephine Baumann,
 Marktstraße 12, 4. Stock.

Auswärtige Schwestern finden billigen **Wittagsstich** bei
 Frau Schib, Weststraße 39, 1 St. 14636

Eine durchaus perfecte **Wappengraberin** empfiehlt sich
 im Anfertigen von Damen- und Herrenwäpchen nach Maß und
 Muster. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2 St. 9420

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.** 15550

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die
 schmerzliche Mittheilung, daß mein innigstgeliebter Vater,
 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,
 der **Herr Wilhelm Herrmann**, im 65. Lebens-
 jahre nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist. Um Rille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. April 1888.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. April Nach-
 mittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 6, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
 daß mein innigstgeliebter Mann, unser theurer Vater,
 der **Feldwebel a. D., Inhaber des eisernen Kreuzes und
 allgemeinen Ehrenzeichens**

Wilhelm Blankenburg,

am 11. d. Mts. Morgens 1 1/2 Uhr nach langem, geduldig
 ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. d. Mts.
 Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Weststraße 32
 aus statt. 15576

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **schmales, goldenes Armband** mit
 Steinen. Abzugeben Kellerstraße 1. 15259

Gegen gute Belohnung.

Verloren wurde ein **Korallen-Ohring** von der Taunus-
 straße nach der Röderallee. Entwerferstraße bis Wallmühlstraße 19.
 Abzugeben Taunusstraße 38, I. 15470

Ein Silberner Herren-Uhr wurde gefunden. Abzuholen
 gegen die Einrückungsgebühren Algenstraße 48. 14916

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Leute z. Verkauf v. Kaffee,
 Cigarren etc. in Postcollis an Private (H. opt. 5954)

54 **Wilh. Volekmann, Hamburg.**

Eine perfecte **Aleidermacherin** kann noch einige Kunden
 annehmen. Näh. Hilmundstraße 39 1 St. 15147

Eine gute **Aleidermacherin** empfiehlt sich d. n. geehrten
 Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden des
 „Frauen-Vereins“, Marktstraße 18. 15571

E. Feisenring, Rund. u. K. Michaelsberg 11 25., Tel. eing. 14480

Unterricht.

Nachhilfe, sowie Arbeitsstunden ertheilt ein
 junger Mann gegen mäßiges Honorar. Gef.
 Offerten unter S. M. an die Exped. erbeten. 15441

Arbeits-Cursus für Gymn. und Realsch., Theiln. bis 30
 stets verj., weist Buchhandl. Forek, Bahnhofstr. 5, nach. 15485

Une dame restant pour quelque temps à
 Wiesbaden demande une Française pour in-
 struire sa langue à une fille de deux ans.
 Adr. Park-Hôtel, Wilhelmstrasse, Chambre 20.
 — entre 10—1 heures du matin. 15500

Gründlichen **Reber-Unterricht** ertheilt eine Dame.
 Näh. Hilmundstraße 5 1 St. 1. (am Schulberg). 10140

Immobilien, Capitalien etc.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
 berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
 versicherung. 10839

Haus mit Thorfahrt im nordöstlichen Stadttheile
 mit einem Geschäft, welches eine Familie ernährt, für
 42,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen
 durch Ph. Kraft, Dogheimstraße 2, Bel-Etage. 14330
 Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 15283

Villa „Germania“ in Biebrich-Mosbach

soll wegen Ableben des Besitzers zu einem äußerst billigen
 Preis verkauft werden. Wegen näherer Auskunft und
 Besichtigung wende man sich an Carl Specht, Wilhelm-
 straße 40, Wiesbaden. 14197

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen.
 Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

14—15,000 Mark auf mein vorz. rent. Haus (Ecke
 25 000 Mk.) will ich per Ende d. M. auf 1. Hyp. à 4 1/2 %
 quin. Eff. unt. M. Sch. 14 an die Exped. erb. 15163

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18464

7000 Mk. gegen 1. Hypothek à 5 % gesucht. Näh. Exped. 15486

30—40,000 Mk. sowie 60—70,000 Mk. auf erste
 Hypoth. und 12—15 000 Mk., sowie 20,000 Mk. auf Nachhypoth.
 ferner 12 000 Mk. auf 1. Hyp., 20—22,000 Mk. zu 4 % auf
 1. Hyp. auszuliehen durch Linz, Rauerstraße 12. 14612

20—70,000 Mk. auszuliehen. Näh. Exped. 14981

25—30,000 Mk. leihen. Offerten unter D. H. 7
 nimmt die Exped. entgegen. 15004

Ein großes Capital von 50. bis 200,000 Mark soll
 gelehrt oder im Ganzen auf gute erste Hyp. zu 4 pCt. ausgel.
 werden. Off. sub O. v. H. postl. Wiesbaden ereten. 15574

Zur Beachtung.



Ich bringe hiermit dem verehrten Publikum den Ausverkauf meines ganzen Mobellagers, bestehend in ganzen Zimmer-Einrichtungen, allen Arten Holz-, Polster- und Kasten-Möbel, reicher Auswahl in Spiegeln und Bettwerk, ebenso in Teppichen, Vorhängen und Portièren in Erinnerung und bemerke, daß dieselbe zu herabgesetzten Preisen stattfindet.

Ferd. Müller, 231

Wiesbadener Neue Möbel-Vorh., Friedrichstraße 5 & 8.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß ich mein Korbmachen- und Kindertwagen-Fabrik nebst Werkstätte von Ellenbogengasse 9 nach Mühlengasse 11 verlegt.

14291 **Herm. Hämpel, Korbmacher.**

Nicht schwere, selne Qualität.

Meine „Representation“,

per Stück 7 Pfg.; per 100-Stückkistchen 6 Mk., ist

die beste Cigarro,

die in der Preislage geliefert werden kann.

12433 **J. Rapo, Goldgasse 2.**

Vorzügliches Aroma. 12433

Die Bolts-Kaffeekeche

Marktstraße 18

Liefert zum Abholen über die Straße Wittageffen per Portion 30 Pf. hohe Portion (ohne Fleisch) 18 Pf. 15421



Restauration „Jägerhaus“,

Schiersteinerweg 8.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quailfleisch, Bratwurst und

Lauerbrat.

Achmann C. Brühl. 15439

Nürnberger Ochsenmaulsalat

nisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

Rathhofstraße 2.

15227

Wier! Wier! Wier!

5 Pfg. per Stück, 1/4 Hundert 1 Mk. 20 Pfg., Hundert 4 Mk. 75 Pfg. Schmalbacherstraße 71. 15179

50—60 Lit. gute Milch können täglich abgegeben werden. Näh. Exped. 15457

Seht Langgasse 14,

gegenüber der Hof-Apothete.

Corsetten, Tricot-Tailen Schürzen, Handschuhe

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,

109

14 Langgasse 14.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, dass wir

Taunusstrasse 49

ein

Cigarren-Geschäft,

Specialitäten in Bremer, Hamburger und importierten Cigarren, sowie grosse Auswahl in egypt., russ., türk. und amerik. Cigaretten und Tabaken eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, durch reelle und gute Bedienung unsere werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtend

M. Triesch & Co.,

Taunusstrasse 49.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere damit verbundene **Blumen-Binderel**, und werden hierin stet. allen Anforderungen durch Eleganz und billige Preise genügen.

14503

Die Obigen.

Geschäfts-Übernahme.

Für gefälligen Mittheilung einem hiesigen und auswärtigen Publikum, daß ich die **Liqueur-Fabrik** des Herrn **Ferd. Pfeiffer** vom 1. April d. J. ab künftlich übernommen habe und bitte ich, das demselben bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Klöppel.

15422

Papierstuck-Fabrik

von

Mainz, Peter Voegler II., Mainz,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Rosetten, Bonten, Stäbe u. s. w.

Preis-Courante gratis.

Vertreter gesucht. 15462

Ein noch sehr guterhaltener, an 11 r. 2 thür. Kleiderschrank (Eichenbel.) steht zu verkaufen. Näh. Exped. 14965

Ein lackirter, zweithüriger Kleiderschrank zu bill. zu verkaufen Kapellenstraße 1. 14877

1863—1888.

Dem lieben Baare Herrn Wilhelm Krück und Frau Theresia Krück, geb. Maier, die besten Wünsche zum heutigen Jubiläum mit dem herzlichsten Wunsche, daß die goldene und diamantene Hochzeit in fester Gesundheit erreicht wird.
15463

Ein alter Freund.

Herrliche Gratulation dem Fräulein Clara Sand, Rheinstraße 91, zu ihrem 29. Wiegenfeste.

Clärchen soll leben, — Victor daneben, — Peter dabei, —
Hoch leben sie alle Drei. 15502

Ein Secretär (nugh.), sehr solid gearbeitet, ein Schreibstuhl, ein starker Ausziehtisch mit 6 Einlagen, ein Waschtisch und Wasarm sind zu verkaufen Herrngartenstraße 15, Parterre. 15428

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 10. April, Gastspiel des Frä. Anna Fähring aus Berlin: „Adrienne Lecouvreur“, Schauspiel in 5 Akten von Scribe und Legouvé (Titelrolle).

Mit großem Erfolge spielte Frä. Fähring ihre zweite Rolle; das Publikum legte durch oftmaliges Hervorrufen der Dame sein „placet“ unter das Gastspiel. Die Kritik kann, trotz gewisser Ausstellungen, diesem öffentlichen Verdict nur zustimmen, denn schwerlich werden wir eine zweite Vertreterin dieses selten genügend besetzten Faches hier bekommen, die so viele gute Eigenschaften vereinigt. Frä. Fähring ist schön, imposant schön. Waren ihre blendenden äußeren Vorzüge, die herrliche Figur und das klassische Gesicht, durch eine geschmackvolle Toilette als „Diana“ etwas weniger zu Tage getreten, so blendete sie geradezu als „Adrienne“ das Publikum, das bei ihrem ersten Auftreten in ein Gemurmel des Staunens ausbrach. Wir wollen das nicht unterschätzen: Liebhaberinnen müssen schon sein! Wo blühte sonst die Illusion, wenn man sie allabendlich in anderer Tonart aufschwärmen und bewundern hört? Genie erubirt natürlich auch davon, aber Genie's sind Ausnahmen. Auch das Talent Frä. Fähring's ist mir aus's Neue bündig worden. Wie weit es geht, ob es ersten oder minderen Ranges ist, darüber — ich bekenne es offen — bin ich mir immer noch nicht ganz klar. Was ich von ihrer ersten Rolle sagte, gilt auch von dieser: was sie macht, ist noch nicht elementar, es ist noch etwas äußerlich. Frä. Fähring ist noch im völligen Werbestand, sie kann aber für die kurze Zeit ihrer Bühnenlaufbahn schon eifremlich viel und hat fast gar keine Anfängerumarten und Ungeheuerlichkeiten mehr an sich. Ich frage mich nun: Wie mögen unsere größten weiblichen Talente, eine Wolter, eine Ziegler, eine Mannmann-Raabe (ich führe die denkbar verschiedensten Talente und Epitaphen an) gespielt haben, als sie der Bühne zum zweiten Jahre angehörten? Was ist bekannt, daß der alte Chort Maurer, einer der größten Talentsbecker, die Raabe von seinem Hamburger Thalia-Theater forschichte, weil sie eine dumme, ungeschickte Bute sei, die er nicht verwenden könne? Die Wolter hat, ehe Raabe sie entdeckte, am Berliner Victoria-Theater gespielt, und kein Dahn trübte nach ihr. Die Ziegler mußte gründlich im Anfang ihrer Carrière; als sie später in München zum Gastiren kam, wollte man sie wuschiden, weil sie viel zu lang sei für die Bühne. Vor der Ziegler hat man überhaupt so colossale Figuren für „bühnenunmöglich“ gehalten. Umgekehrt hat man sich von manchem Talent ungeheures versprochen, das es nachher nicht gehalten hat. Es soll das nur den armen Kritikern entschuldigen, denn er — in seiner Gewissenhaftigkeit, um sein Heer zu viel, aber auch um sein Haar zu wenig zu sagen — seine Unwissenheit, oder vielmehr die Unmöglichkeit eingestehen, zu erkennen, ob das unbestimmte Talent Frä. Fähring's lauterer Gold, oder ob es nur eine immerhin auch schätzbare Mischung von Gold mit geringwertigerem Metall ist. Daß diese Frage überhaupt aufgeworfen wird, ist schon ein gutes Zeichen. Für die richtigen Verhältnisse ist die Dame auf jeden Fall ein schätzenswerther Gewinn. Denn darüber wollen wir uns doch klar sein: wäre Frä. Fähring mit diesen blendenden Mitteln ein auf der Höhe ihrer Vollkraft stehendes, ein fertiges und wirklich großes Talent, so ginge sie nach Wien oder Berlin und nicht hierher. Es wird freilich das Loos der mittleren Hofbühnen, wie die Wiesbadener es ist, bleiben, mittlere Talente ihr eigen zu nennen, oder dem großen Talent den letzten Schluß zu geben, um es dann zu verlieren. Um übrigens auf die eigentlichen Ausstellungen und Mängel zu kommen, so hat die Natur Frä. Fähring doch etwas verfaßt: ein wirklich hervorragend schönes Organ. Das ihrige hat einen etwas rauhen Beiklang. Die große Tragödie muß mir auch erst beweisen, ob es wirklich stark, ausdauernd und diegem ist. Die große Tragödie scheint überhaupt ihre eigentliche Domäne zu sein, und ich bin begierig, sie als Hermione endlich Verse sprechen zu hören. Für Conversationsrollen fehlt ihr eine gewisse Leichtigkeit, womit ich nicht sagen will, daß sie sich dieselbe nicht noch aneignen könnte. Es liegt das in der Art ihrer Begabung und an ihrer etwas schwerfälligen Bange, die

manchmal über gewisse Bante und Worte stolpert. Sprachschwierigkeiten, Frä. Fähring — und zwar mit dem Roken im Mund! Der letzte Akt und die große Scene im Hause des Prinzen von Bouillon bilden den Höhepunkt ihrer Leistung.

Herr Röhre wegte die Scharte des Marinelli in reichstem Maße mit seinem Nicknet aus. Einfach und liebenswürdig, mit dem ganzen Reichthum seiner warm aus dem Herzen quellenden Gemüthsbezüge spielte er den sympathischen Ralfleur des théâtre français, eine Art von französischem, älterem „Badenburg“. Zur Aufklärung sei übrigens mitgetheilt, daß die französische Bühne unter dem Wort „Ralfleur“ etwas anderes versteht als die unsere. Ralfleur bedeutet in Frankreich eine Art von höherem Insipienten, jedenfalls ein weit unter den Künstlern des théâtre français stehendes Amt. Nur so erklären sich die ersten Scenen des zweiten Aktes. Die sehr schwere Rolle der Prinzessin von Bouillon war Frä. Fähring zugesallen, die sich über die heißen Scenen mit der ihr eigenen, großen Leichtigkeit und Delicatesse, an den Höhepunkten mit energischer Wucht hinwies, und prächtige Toiletten entfaltete. Herr Beck machte aus dem „Moritz von Sachsen“, was aus ihm zu machen war. Es wird zwar viel von dem „Helden“ gesprochen, auf der Bühne wird er aber eigentlich nur von den beiden Nebenbuhlerinnen umhergewirbelt. Wie immer, wenn er einen humoristisch gefärbten Charakter zu verkörpern hat, mit decanter Romik und viel Erfolg spielte Herr Reubel, der doch mehr auf dieses Gebiet überfiedeln sollte, den schwachköpfigen, aufgeschlagenen „Prinzen von Bouillon“. Auch Herr Neumann war recht gut als fitzoler, lebensmüthiger „Abbe“.

Eine leise Kritik ist sich durch die Reihen des Publikums, als die Gesellschaft bei den „Bouillons“ eintrat — natürlich wie auf Commando alle mit einem Male. Man hatte, da ja die „Bouillons“ ihren Stammbaum bis auf Gottfried von Bouillon, den berühmten Kreuzfahrer, zurückführen, um einen rechten Eindruck zu machen, die „ältesten“ Geschlechter aufboten; diese hatten, um den Eindruck zu verstärken, ihre ältesten Gewänder hervorgeholt: ein liebliches Bild von Meinungen'scher Schtheit. Robert Wisch.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* In Schulte's Kunstsalon zu Berlin gelangt soeben das Gossalbild Julius v. Bayer's: „Das Verlassen der Boole“ zur Ausstellung. Nicht so dramatisch wie das erste des bekannten Uchus, die „Bei des Todes“ entlockt auch dieses Bild wieder dem Blick des Laien, wie man der „F. 3“ schreibt, dankbare Worte. Wir sehen die todesmüthige Mannschaft der Franklin'schen Nordpolexpedition von Raben umkreist, die Schiffe verlassen, um auf dem Landwege zu versuchen, das Leben zu erhalten. Das trägt mit dem letzten Aufwande der Kräfte auf einem mächtigen Salzen ein Rettungsboot mit sich über das Eis. Kranke und Schwerblinde sind am Boode und hoffen noch, nachhinken zu können; der Himmel ist düster, Raben flattern und in allen Werten malt sich. Individuell berührt den, die Ausfichtlosigkeit des Bemühens ab. Dunkel wie ein Phantom steht hinten der Capitän Crozier und läßt die todgeweihte Schaar an sich vorbeiziehen. Gewalt ist das Bild tüchtig, doch ohne blendende Kunst. Ob aber die Sache eine künstlerische Darstellung notwendig erscheinen lasse, ist die Frage. Man wird nicht leugnen können, daß der Kunst hier Absichten der Illustration untergeschoben sind, wenn auch mit vollster Redlichkeit und Sincerität.

* Die Wiener Theater-Directoren haben denn doch noch ein weit unbedauerliches Leben als die Wiener. Im Wiener Carl-Theater war für Freitag Abend die Generalprobe von „Francillon“ angesetzt. Schon früher hatte die Statthalterei die Direction in Kenntniß gesetzt, daß sie nur dann die Generalprobe abhalten ließe, wenn sämtliche Räume des Hauses beleuchtet und alle Ausgänge geöffnet würden. Dazu wollte sich Director Steiner nicht entschließen, so unterblieben denn auch die üblichen Einladungen, und die Generalprobe sollte bei geschlossenen Thüren stattfinden ohne Hinzuziehung von Gästen. Während der Probe erschien, wie das R. W. Tabl. erzählt, ein Ingenieur, und nachdem er sich auf der Bühne einige Zeit aufgehalten und die Decoration besichtigt hatte, wandte er sich an den Director mit der Erklärung, daß die Generalprobe sofort unterbrochen werden müsse, da eine neue Decoration nicht vorchriftsmäßig impagnirt sei. Da mühte keinerlei Einwendung, die Generalprobe mußte abgesetzt werden. Auf die Vorstellung hatte die keinen Einfluß, die Novität kam am Sonnabend mit großem Erfolge zur Aufführung, nachdem die Direction im Laufe des Vormittags bemerkt war, sämtliche Wünsche und Anordnungen der Theater-Commissionsmitglieder zu entsprechen.

* Herr Edwin Balabregue kennt als eingetragener Spieler die Launenhaftigkeit der Glücksgöttin nur zu gut; er weiß, daß diese Dame von Dingen, dem sie eine lange glückliche Serie bewilligt, sich plötzlich für geraume Zeit abwenden pflegt. Sein neues Lustspiel soll eine freiwillig dargebotene Compensation für die Erfolge sein, die er mit „Bonheur conjugal“ („Ehrglück“) und „Durand et Durand“ errungen. „Doit et avoir“ („Soll und Haben“), das neueste seiner Werke, das zum ersten Mal im Palais-Royal-Theater in Paris aufgeführt wurde, ist Balabregue's „Ring des Polykrates“. Der Held dieses Stüdes ist ein moderner Polykrates, ein Millionär und Frauenliebhaber. Alles gelingt ihm und Nichts trübt sein Glück. Da erklärt ihm Jemand, daß er, um sein Glück zu compensiren, in großes Unglück gerathen müsse und daß das einzige Mittel, dem vorzubeugen, das sei, sich selbst unglücklich zu bereiten. Der arme Glückspilz sucht nun auf alle mögliche und unmögliche Weise dieses R. c. zu angestricheln; er beirathet eine magere Frau, während er sonst nur üppige Weiber liebt, nimmt seinen als einen unansehnlichen Menschen verurtheilten Schwiegersohn ins Haus, ferner einen Bedienten,

von dem er genau weiß, daß er ein ganz gewisserloser Schuft in u. i. w. Aber es gelang ihm nicht: seine Frau gewinnt in der Ehe blühende Formen, sein Schwiegervater wird der liebenswürdigste Mensch der Welt, der spähbische Bediente ein Muster von Ehrlichkeit. Als Allegro auf seine Veruche scheitern gehen, entschließt er sich endlich verzweifelt, endlich seinem Glücke zu leben. — Das Publikum nahm diesen Versuch des belebten Baudouillien, Fortuna zu gewinnen, nicht besonders freundlich auf und lachte sehr mit seinem Besatz. Es verstand ihm sowenig die Absicht Balabrégné's als den Inhalt der ihm aufgetischten Poffe und langweilte sich deshalb nistiglich.

* Aus Mailand kommt die Nachricht, daß der Züricher Männerchor mit seinem Volkslieder-Concerte im Scala-Theater einen außerordentlich glänzenden Erfolg erzielt habe. Die erste Nummer, der Chorgesang „Canto l'Italia“ wurde von dem zahlreichen Publikum mit einem wahren Beifallstürme aufgenommen. Das zweite Concert im total ausverkauften Scala-Theater rief noch großartige Ovationen als das vorangegangene hervor. Der Vereins-Dirigent, Herr Attenhofer, und der Komponist Genar erhielten von der Music-palast eine wertvolle Ehrenmedaille. Die Presse spricht sich einstimmig durchaus lobend aus.

Vom Bücherfisch.

* „Kaufmännisches Jahrbuch 1888, ein Handbuch für Kaufleute und Industrielle, herausgegeben von Georg Hille.“ (Verlag von Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig). G. d. 2. M. Das „Kaufmännische Jahrbuch“ kommt dem praktischen Bedürfnisse des Geschäftsmannes entgegen und wird sich bald allgemeine Anerkennung erlangen. Es enthält sämtliche des Handels und des Gewerbes berührende deutsche Gesetze aus dem Jahre 1887, den bis Ende v. J. ergangenen Reichsgesetzen, die in den letzten Jahren ergangenen wichtigen Reichsgerichtsentscheidungen, ein Verzeichnis der Amtsgerichte, die Eisenbahntarifverordnungen und den sehr ausführlichen Post- und Telegraphentarif. Unentbehrlich für Firmen, welche mit dem Auslande in Verbindung stehen, sind die Eisenbahn-Vorschriften im Verkehr mit dem Auslande, die Münz-, Maß- und Gewichts-Tabellen, ein Verzeichnis besonders beachtenswerther Coupons, ein Verzeichnis der fremden Consulen in Deutschland, der Deutschen im Auslande, sowie die wohl zum ersten Male zusammengeordneten besonderen Vorschriften (Veranlagung von Frachten etc.) für die Ausfuhr für alle Länder und die handelsrechtliche Uebersicht aller Länder, welche sich eingehend mit den 1887 erlassenen Gesetzen und Verordnungen über Zollwesen, Handelsverträge und andere, Handel und Industrie berührende Gegenstände befaßt. Das empfehlenswerthe Buch kostet somit eine Reihe anderer Bücher, die im Preise weit höher sind.

* „Musikalisches Wochenblatt.“ Die erste Nummer des Blattes bringt eine Beschreibung von 20, der Schumann'schen Sammlung entnommenen Liedern von Seb. Bach in der Bearbeitung von H. Franz. Berührt wird die schöne, plastische und klare Form dieser Lieder, und ferner darauf hingewiesen, wie die Tiefe des Bach'schen Geistes in dieser Klarheit „die Empfindungen in ihren feinsten Abstufungen wieder spiegelt“. Ein neuer Wegweiser für den Unterricht von G. Breilaur wird sehr empfohlen. In Nummer 12 macht Herr. Böhl auf eine neu erschienene Verbi-Biographie von Arthur Poncin aufmerksam. Die Genetik der einzelnen Werke des Meisters, sowie die Schilderung der äußeren Lebenswege desselben enthalten nach der Ansicht des Referenten viel werthvolles Material für spätere Biographien. In der folgenden Nummer wird bei der Beschreibung der Compositionen von R. Strauß auf seine Symphonie, als sein bis jetzt bedeutendstes Werk hingewiesen, zugleich aber betont, daß keine Schaffenskraft, nach den bis jetzt veröffentlichten Werken zu urtheilen, wirklich überwiegt worden sei. Durch die Nummern 11, 12 und 13 geht ein mit großer Sachkenntnis geschriebener Artikel über „Walhall und den Regenbogen“ von Moriz Wirth, in welchem die völlig unzulängliche Inszenierung der Wagner'schen Dramen und insbes. des „Ringolde“ scharf gerügt wird. Manchem Leser dieses Artikels, welcher sich zum größten Theile lediglich mit der Inszenierung des Regenbogens beschäftigt, wird dabei ein frommer Wunsch aufgetrieben sein: Möchte doch anderen dramatischen Componisten und Dichtern nur der vierte Theil der Berücksichtigung zu Theil werden, welchen der Verfasser des Artikels für seinen Nächstling in Anspruch nimmt! Ob die Befolgung des Vorschlages, statt der Götter Puppen über den Regenbogen nach Walhall wandeln zu lassen, den beabsichtigten Effect wirklich machen würde und nicht etwa einen komischen, bleibt abzuwarten. Es folgen dann wieder die Musikbriefe, Concert- und Opern-Anschauen, sowie Engagements-Ankündigungen.

* Von Dr. Carl Werner's Massage (Berlin, Hugo Etein). Ihre Technik, Anwendung und Wirkung, mit Zeichnungen, ergeben soeben das achte Tausend. Die schnelle Auseinanderfolge der Aufzählungen ist für die Brauchbarkeit des Buches, das dem Leser eine gute Darstellung dieses überaus wichtigen Gesichtspunktes gibt. Die Begründung der therapeutischen Wirkung auf die physiologische ist sehr zu loben und gerichtet, dem Laien das Verständniß für Methode und Ziele der wissenschaftlichen Medizin zu erschließen.

* Die soeben erschienene Nr. 8 der Wiener „Jubiläums-Kunstausstellungs-Zeitung“ (Wien, Rothringergasse 9) ist zwölf Seiten stark und reich illustriert. Besonders gelungen darf das Portrait Kaiser Friedrich III. genannt werden, sodaß auch die beiden Aufsichten des „Deutschen Saales“ der diesjährigen Internationalen Kunstausstellung. Außerdem enthält das Blatt das berühmte Bild Professor Anton von Werner's „Kaiser Wilhelm im Pantheon zu Charlottenburg“ nebst dem Selbstporträt des erwähnten Künstlers. Ein Portrait des verstorbenen Kaiser Wilhelm, nebst der bekannten Allegorie von Raffael: „Deutschland als Friedensmacht darstellend“, und mehrere Initialen geben außerdem diese wichtige Zeitschrift.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Die Berichte über das Befinden des Kaisers stimmen darin überein, daß er etwas mehr gehesit und etwas weniger gut geschlafen hat und sich daher am Dienstag nicht so wohl fühlt, wie in den letzten Tagen. Die Ausfahrt unterblieb. Die „Freisinnige Zeitung“ schreibt: „Professor Rukman, welcher bekanntlich Ende Februar in San Remo den Gesundheitszustand des Kaisers einer eingehenden Untersuchung unterwarf, soll, wie uns zuverlässig berichtet wird, zwar an seiner von Dr. Madagie abweichenden Diagnose festhalten, zugleich aber sich darin ausgesprochen haben, daß auch unter Voraussetzung der Richtigkeit seiner Diagnose in Bezug auf das 5. t. l. die Lebensdauer von mindestens einigen Jahren für den Kaiser in sichere Aussicht zu nehmen sei.“ — Der Kaiser überwies dem Centralcomité in Berlin für die Ueberschwemmung aller deutschen Landestheile fünfzigtausend Mark.

* Ueber die Stellung des Kronprinzen zu seinem kaiserlichen Vater schreibt die „Königsb. Zeitg.“: „Wir sind in der Lage, aus einer Quelle, deren Glaubwürdigkeit über jeden Zweifel erhaben ist, mittheilen, daß der Kronprinz vor Kurzem gegenüber einer hochgestellten Persönlichkeit mit Thronen in den Augen erkrankt hat, er wisse sich völlig eins mit seinem kaiserlichen Vater, und es schmerze ihn aufs Tiefste, wenn man mehr oder minder offen von einem Gegensatz oder gar einer Entfremdung zwischen Vater und Sohn spreche.“

* Kaiser Wilhelm hat seine Soldaten auch in seinem Testament bedacht. Er hat jedem Invaliden von 1870/71 dreißig Mark vermacht.

* Fürst Bismarck wollte noch bis gestern in Berlin bleiben, um den Geburtstag seiner Gemahlin im Kreise seiner Familie zu feiern. Er hatte ursprünglich vor, später auf kurze Zeit nach Vargia zu reisen, doch ist es jetzt zweifelhaft, wenn auch nicht unwahrscheinlich geworden, ob er die Reise ausführen wird.

* Die Königin Victoria von England hat ihre Ankunft in Berlin um kurze Zeit verzögert; voraussichtlich wird sie jetzt erst nach dem Geburtstag der jüngsten Tochter des Kaisers der Prinzessin Margaretha, also nach dem 22. April, in der Reichshauptstadt eintreffen.

* Der Gnadenrath des Kaisers ist, wie die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ mittheilt, auch auf das Elsaß ausgedehnt worden.

* Die Kanzler-Krisis ist zu einem gewissen Stillstand gekommen, das ist zweifellos. Es ist eine vorläufige Entscheidung dahin getroffen, daß die Verlobung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Alexander von Battenberg nicht veröffentlicht wird. Da das Entlassungsgesuch des Kanzlers nur an diese Verlobung anknüpft, so ist dasselbe bis zur Veröffentlichung jener Verlobung überhaupt gegenstandslos. Trotzdem tritt die Kanzler-Krisis latent weiter und wird, meint die „Kreuzzeitg.“, so lange fortbestehen, als die in Aussicht genommene Auszeichnung des Prinzen von Battenberg und seine Heirath (nach Berlin) nicht definitiv ausgegeben ist, es sei denn, daß Sondirungen in Petersburg dem Reichskanzler die Gewissheit gäben, daß der Zar in einer Heirath zwischen der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Alexander von Battenberg nicht länger eine Abwendung der deutschen Politik von ihrer bisherigen friedlichen und Russland freundlichen Bahn eintreten würde. Daß eine solche Auffassung in Petersburg Platz greifen würde, sobald die bulgarische Frage im Einverständniß mit Russland definitiv geordnet wäre, scheint zweifellos. Die Verlobung des Prinzen Alexander mit der Prinzessin Victoria ist ein Lieblingsswunsch der Kaiserin Victoria. Die Anglegenheit ist zu Anfang des Jahres 1884 bei der Vermählung der ältesten Tochter des Großherzogs von Hessen in Darmstadt zwischen dem Fürsten Alexander und der damaligen Kronprinzessin des deutschen Reichs soweit als nur möglich gefördert worden. Kaiser Friedrich ist nach der „Königsb. Zeitg.“ von jeder dem Plane wenig geneigt gewesen, und was den Kaiser anbetrifft, so dürfte jeder Zweifel an dessen Stellung ausgeschlossen sein. Die „Nat.-Zeitg.“ schreibt, es sei eine absichtliche Täuschung des Publikums, von einem Gegensatz zwischen dem Kaiser und dem Kanzler zu sprechen. Es heißt dann weiter: „Der Kaiser war mit dem Kanzler einig, nachdem die Angelegenheit zur ersten ersten Entscheidung gelangt war, und insofern war und ist die Krisis beendet. Aber es gibt Persönlichkeiten, welche, ohne Bezugniß zum Eingreifen in die Leitung der Staatsangelegenheiten zu haben, die Hoffnung zu hegen scheinen, irgendwie eine vollendere Thatfache schaffen zu können, welche der von dem Kaiser gebilligten Auffassung des Kanzlers entgegenstände. In diesem Falle wäre die Krisis und zugleich ihre Wirkung, der Rücktritt des Kanzlers, da. Wir halten an der Erwartung fest, daß ein solcher Ausgang unmöglich ist. Wenn es Kreise gibt, in denen man mit dem Gedanken daran spielt, so wird man vor der Ausführung doch wohl vor den Folgen zurückschrecken. Man dürfte auf den neuen Reichskanzler gespannt sein, welcher sich zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten unter Verhältnissen bereit erklärt, unter denen Fürst Bismarck sie unmöglich gefunden hätte. Unsere Feinde im Auslande würden ihn allerdings sehr invidiös begrüßen.“

Ein Berliner Correspondent des „Standard“ gibt folgende Erläuterung des Wunsches des Fürsten Bismarck: „Der Kaiser weiß zunächst darauf hin, welche Veränderungen in den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland herbeigeführt werden würden durch die Heirath, die Ernennung des Prinzen Alexander zum Chef eines Armeekorps und die Verleihung des Ordens pour le mérite. Auf Grund seiner eigenen persönlichen Beobachtungen führt Fürst Bismarck dann fort, die unversöhnlichen Gegensätze zwischen dem Zaren und dem Prinzen Alexander zu schildern; er weist darauf hin, daß sein Name aus der russischen Armee-liste gestrichen worden ist und schließt daraus auf die Folgen, welche die Ernennung des Prinzen zum Führer eines deutschen Armeekorps wahrscheinlich haben werde. Der Zar würde eine solche Maßregel als eine

schwere persönliche Belästigung empfinden. Fürst Bismarck beipflichtet dann die Möglichkeit, daß der Krieg wieder mit dem bulgarischen Volke in Verbindung tritt, was, wenn auch im Augenblick nicht wahrscheinlich, doch nicht außerhalb der Möglichkeit liege. Der Kanzler schildert dann die Verwicklungen, welche da aus folgen würden, und wie Deutschland durch eine solche Verbindung seiner gegenwärtigen glücklichen, neutralen Lage beraubt würde; ein französisch-deutscher Krieg werde nicht notwendig Frankreich die Unterstützung Rußlands verschaffen, während andererseits in einem russisch-deutschen Kriege die Theilnahme Frankreichs gegen Deutschland sicher sei. Der Kanzler schließt mit der Bemerkung, daß in Anbetracht der angeführten Gründe die Heirath als eine vollständige Abweichung von der seit 20 Jahren befolgten Politik Deutschlands erscheinen würde und er daher nicht länger die volle Verantwortlichkeit für dieselbe tragen könne, falls gegen seinen Rath die projectirte Heirath stattefinde.

* **Die Bestimmungen des Klassen- und Einkommensteuergesetzes vom 1. Mai 1851 und 25. Mai 1873**, wonach die Zahlung der veranlagten Klassensteuer durch die Reclamation der Steuerpflichtigen nicht aufgehalten werden darf, vielmehr mit Vorbehalt der späteren Erstattung des etwa zu viel Bezahlten zu den bestimmten Terminen erfolgen muß, schließt nach einem Erlass des Finanzministers vom 28. November 1878 keineswegs die Befugnis der Verwaltung aus, in geeigneten Fällen solchen Steuerpflichtigen, welche gegen die veranlagte Steuer reclamiren, beziehungsweise recurrirt haben, eine gänzliche oder theilweise Stundung der Klassensteuer zu bewilligen. Im Interesse der Steuerpflichtigen, welche jetzt reclamiren wollen, theilen wir aus dem Erlass Folgendes mit: die Anträge zu — in den Stadtkreisen die Bürgermeister — sind ermächtigt worden, die Klassensteuer vorläufig auf Antrag des Beschwerdeführers zu stunden, wenn sie a) die erhobene Klassensteuer-Reclamation nach vorgängiger Prüfung und nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen für begründet erachten, und zugleich b) die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Reclamant nicht im Stande ist, aus seinen Mitteln die veranlagte Steuer bis zur bindungsfähigen Entscheidung über die Reclamation fortzuentrichten, ohne in seinem Nahrungs- und Vermögensstande geschädigt zu werden. Die gestammte Steuer ist zu stunden, wenn der Reclamant überhaupt nicht für steuerpflichtig erachtet werden kann, so ist aber bis zum Betrage derjenigen Stufe, auf welche die Ermäßigung in Vorschlag gebracht werden soll. Die mit der Eingehung der Klassensteuer beauftragte Spezialklassen Ortssteuerheber, Steuerempfänger sind fogleich direct mit entsprechender Anweisung zu versehen. In gleicher Weise sind die Landräthe zu ermächtigen, bezüglich der gegen Klassensteuer-Reclamationsentscheidungen erhobenen Recurse zu verfahren und auch hier beim Zutreffen der unter a und b gedachten Voraussetzungen die nöthigen Stundungen zu bewilligen.

* **Delegirten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Realakademiker-Vereins.** Der dritte und letzte Sitzung des diesjährigen Realakademiker-Tages in Berlin wohnten Herr Provinzial-Schulrath Dr. Gruhl und als Vertreter des Unterrichts-Ministeriums die Herren Geheimräthe Dr. Behrensen und Stauder bei. Herr Unterrichtsminister Dr. v. Goltz hatte schriftlich sein Bedauern ausgedrückt, an der Versammlung nicht theilnehmen zu können, sich jedoch gerne bereit erklärt, nach Schluß der Verhandlungen eine Abordnung des Vereins zu empfangen. Es wurde sofort beschlossen, daß diese aus dem Vorstand bestehen solle. (Ueber die Unterredung derselben mit dem Herrn Minister haben wir schon berichtet. Die Red.) Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Stellungnahme des Vereins zu der bekannten Petition des Geschäftsausschusses für deutsche Schulreform an den Herrn Unterrichtsminister. Zu derselben brachte der Vorstand die These ein: „Das Wesen ist als eine neue Anregung zur Behandlung der Schulfrage, welche die Schulrechtsfrage in sich schließt freudig zu begrüßen.“ Herr Dr. Lange drückte das Einverständnis des Geschäftsausschusses für deutsche Schulreform mit dieser These aus. Derselbe gelangte einstimmig zur Annahme. Sodann erhielt Herr Dr. Natorp (Essen) das Wort zu einem Vortrag über das Thema: Welche Anforderungen stellt die Volkswirtschaft an die Einrichtungen unserer höheren Schulen? Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Herrn Natorp entnehmen wir Folgendes: Die Enttarnung der Reformbedürftigkeit unserer höheren Schulen bricht sich immer mehr Bahn. Das größte Interesse an der Durchführung dieser Reformen hat das wirtschaftliche Leben. Das Verständnis für wirtschaftliche Fragen ist auch ein Bedürfnis der Gebildeten. Leider hat die Schule in dieser Sache bisher nichts gethan. Alle Verhältnisse haben sich geändert, nur nicht das Gymnasium. Hier ist in drei Richtungen Wandel zu schaffen. Erstens ist das Real-Gymnasium dem humanistischen gleichzustellen, dann ist der Latein-Unterricht aus den unteren Classen zu entfernen und der fremdsprachliche Unterricht mit dem Französischen zu beginnen, endlich sind verschiedene Unterrichtsfächer in anderer Weise als bisher zu behandeln. Die Schule hat dem Volk zu dienen. Daher muß der Schüler vor Allem einen gehörigen Einblick in die neuere Geschichte erhalten, gegen deren Kämpfe um das geistige und leibliche Wohl der Menschheit die des Alterthums und Mittelalters völlig verschwinden. Der Schüler muß ein offenes Auge erhalten auch für die wirtschaftlichen Bestrebungen der Gegenwart, welche im Gegensatz zum Alterthum den Grundriss ausstellen: Arbeit zucht.“ In diesem Vortrag bemerkte Herr Director Dr. Steinbart, die Ausführungen des Redners seien ihm so beachtenswerth, als derselbe Philosoph und früher Gymnasiallehrer gewesen sei. Betreffs der Hemmnisse, welche den Bestrebungen des Vereins entgegenstehen, äußerte sich Herr Steinbart dahin, daß ein Hauptthemum die Rede des Herrn Unterrichtsministers vom 7. März sei. Der Widerdruck derselben sei jedoch nicht aufrechtzuerhalten, da die Ueberfüllung der philosophischen Facultät bereits wieder normalen ruhenden gewichen sei, was Herr Steinbart statistisch nachwies. Die Real-Abolumenten seien viel weniger als die Abolumenten der humanistischen

Gymnasien auf Fakultäts-Studien angewiesen. Wenn man nun die Real- und Gym-Abolumenten gleichstellt und dadurch den Besuch der Real-schulen stillt, und den der humanistischen Gymnasien vermindert, so berge man also der Ueberfüllung der gelehrten Berufsarten vor. Hieran wurde beschlossen die Abfassung einer Denkschrift zu veranlassen über die Frage: Welche sind die Ursachen der Ueberfüllung in den sogenannten gelehrten Fächern und wie ist derselben am wirksamsten entgegenzutreten? Nachdem ferner die Abfassung eines Begrüßungs-Telegramms an den Abgeordneten Seuffardt beschlossen worden war, erfolgte der Schluß des Delegirten-Tages.

Ausland.

* **Schweiz.** Der Bundesrath beschloß endgültig, gegen den Verfasser, Herausgeber und Verbreiter des Basler Schandgebichts auf Deutschland die strafgerichtliche Untersuchung einzuleiten und die Anklage vor den Bundesrath zu führen.

* **Frankreich.** Der von keiner Seite erwartete großartige Wahlerfolg Boulangers bildet noch immer das Tagesgespräch in Paris und das Ministerium floquet, welches die boulangistische Bewegung als eine „nur oberflächliche“ betrachtete, künftige nun doch eines Andern belebt sein angesichts des ziffermäßigen Wahlergebnisses vom Sonntag, das jetzt bekannt war. Darnach hat in Dordogne, Aisne und Aube General Boulanger 180,000 Stimmen von 225,000 überhauptr erhalten; weitere 67,000 Stimmen fielen auf Doumer und Ferroul, die ein boulangistisches Programm aufgestellt haben, was die boulangistischen Stimmen auf 157,000 bringt, während die antiboulangistischen Radikalen und Opponenten zusammen nur wenig über 30,000 bekamen. Das Boulangisten-Comité arbeitet zweifellos mit ganz immensen Mitteln, deren Herkunft zu wissen recht interessant sein würde. Der „Soleil“ schreibt in einem Artikel: „Die geheimen Fonds des Herrn Boulanger“ die für Wahlzwecke zu Gunsten des General ausgeben Summen auf 220,000 Francs. Vergleicht man damit die Thatsache, daß Boulanger sich beharrlich weigert, über sein politisches Programm höhere Auskunft zu geben, meinet, seine Vergangenheit müsse seinen Anhängern genügen, so löst dies jedenfalls „tiefen“, ebenso wie das Factum, daß in Aisne und Dordogne die Bonapartisten in heißen Kämpfen für Boulanger gestimmt und sich dadurch von den Legitimisten getrennt haben. Der Grad dieser Trennung liegt in der Richtung der Beurtheilung der boulangistischen Bewegung. Diese augenblicklich Alles beherrschende Bewegung ist auch in der am Montag eröffneten Session der Generalräthe Gegenstand der Behandlung gewesen. Als auf die jüngsten Ereignisse bezüglichen Anträge (Wiedereinsetzung Boulangers, Revision der Verfassung) wurden von ihnen abgelehnt. Nur im Generalrath des Haut-Loire-Departements wurde der Antrag auf Auflösung der Kammer angenommen, worauf der Präsident die Sitzung verließ. Der Generalrath des Departements der Seine hat den Wunsch beschlossen, die Regierung zur Ueberwachung der Präsidenten und Reichswähler aufzufordern, als da seien die Bonapartisten, die Orleans und Boulanger. Die republikanischen Mitgl. der Generalräthe des Norddepartements haben von Velle aus die Wähler des Norddepartements brieflich aufgefordert, nicht für Boulanger zu stimmen. Betreffs des Reichswahls zwischen General Boulanger und Graf Dillon beschloß der Ministerrath eine Untersuchung über dessen Publication durch den „Matin“ einzuleiten. Früher entsetzte er den Vizepräsidenten Levaillant seines Amtes und ernannte an seiner Stelle den während des Limouzin-Prozesses zur Deposition gestellten Polizeipräsidenten Gragnon. (Unter dem letzten sind bekanntlich zwei Brieffe Wilsons aus den Akten verschwunden. A. d.) — Der deutsche Botschafter Graf Münster hat am Dienstag nach einem Besuche bei dem Minister des Auswärtigen, Goblet, Paris verlassen und sich nach Hannover begeben. Nach kurzem Aufenthalt dort wird er wieder nach Paris zurückkehren.

* **Italien.** Ministerpräsident Crispi, welcher in der Kammer über die afrikanische Politik interpellirt wurde, erklärte, er werde am 20. April antworten. Grund zu der Interpellation gab die Thatsache, daß das siccarische Einrücken der Subanen in Abessinien sich bestätigt. König Gheorgas wurde gründlich geschlagen, sein Heer vernichtet, zwei seiner Söhne getödtet. Die Subanen suchten in Assum. Die Lage des Negus war niemals so bedenklich wie gegenwärtig.

* **Großbritannien.** Im Unterhause machte der Sprecher davon Mitteilung, daß Graf v. Goltz am 11. Kenntlich davon gab, daß der deutsche Reichstag sich einstimmig dahin ausgesprochen, der Ausdruck der Berechnung des Hauses der Gemeinen anlässlich des Dahinscheidens des Kaisers Wilhelm und die Theilnahme Englands am Schmerze des deutschen Volkes habe über all in Deutschland lebhafter Sympathie hervorgerufen und Beweis freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Völkern geliefert.

* **Rußland.** Wie man der „Daily News“ aus Odessa meldet, ist dort am Sonntag in der lokalen Presse „amlich“ verhandelt worden, daß alle fremden Juden im Ganzen 10,000 Familien, hauptsächlich rumänischer und österreichischer Staatsangehörigkeit, in Kürze aus der Stadt ausgewiesen werden sollen. — Wie die „Polit. Corr.“ aus Petersburg meldet, hat der Regierungssenat gegenüber den Beschwerden aus Wolga entschieden, daß weder die Gemeindeväter noch die Gerichtshöfe in deutscher Sprache zuzulassen haben, weil die deutsche Sprache nur im innern Verkehr der betreffenden Adversitäten in den Disproportionen zulässig sei. Ferner entschied der Senat, daß Gemeindeväter nicht mehr Beiträge für protestantische Kirchen leisten dürfen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nord. Lloyd-D. „Verra“ von Bremen und D. „Siedam“ von Rotterdam; in Southampton der Nord. Lloyd-D. „Julia“ von New-York.

Bureau-Stelle.

Auf meinem Bureau ist die Stelle eines ersten Schreib-
helfers zu besetzen.

Für die selbe werden vorzugsweise diejenigen Berücksichtigung
finden, welche bei guter Schulbildung eine sichere, schöne
Handchrift haben und überhaupt sich zu weiterem Avancement
Bureaufach ausbilden wollen.

Wiesbaden, den 9. April 1888.

Delius II., Regimentsrath,
Abtheilung 41, II

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 12. April c., Vor-
mittags 9^{1/2} und nachmittags 2 Uhr
öffentlich, versteigere ich zufolge Auftrags in Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

ca. 70 Stück versch. Reste Sommer-Bugatin,
passend für einzelne Hosen, Hosen und Westen, vollst.
Knaben- und Herren-Anzüge, sowie 2 Stück rothen,
schwarzen Cachemire und eine große Parthie
Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Schulbücher,

neu und antiquarisch, zu billigsten Preisen in
dauerhaften Einbänden. 14810

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,

Kirchgasse 45 (zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz).

Geflügelhändler Joh. Geyer

wohnt von jetzt ab 18 Selenenstraße 18. 15159

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau, bisher Hochstätte 6,
befindet sich von heute ab

Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12448

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Näh.
in der Expedition d. Bl. 15128

Ein geb. Fräulein aus Bonn wünscht bei familiärer Be-
schäftigung als

Verkäuferin

Engagement in einem Putz-, Weiß- und
Modewaren-Geschäft. Offerten unter A. H. 3 post-
lagernd Bonn. (M. No. 538.) 10

Modes. Eine tüchtige, geläufig französisch
sprechende Modistin sucht zum 1. Mai

Einstellung in Wiesbaden. Offerten erbeten an Mme. Zimpel,
Modes, Gent, rue des Allemands. 14017

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer
dem Hause. Näh. Adelsstraße 51, Hth., 2. St. 1. 15190

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und
außer dem Hause. Näh. Wellenstraße 11, Hth. 2. St. 8699

E. perf. Bäckerin f. Beschäftigung. Näh. N. Kirchgasse 4. 14796

Eine Frau sucht Monastelle. Näh. Adelsheidstr. 31, P. 15023

Zwei Frauen suchen Monastellen. Näh. Kirchgasse 23 im
Hinterhaus, 2. St. 1. 15149

Für ein junges Mädchen, das noch nicht gebietet, Haus- und
Küchenarbeit versteht, wird eine Stelle gesucht in gutem Hause.
Näh. Maurerstraße 19, Hinterhaus, 2. Stiegen, Vormittags von
10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. 14936

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht zum 15. April
Stelle für Küchen- und Hausarbeit in einer kleinen
Familie. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offert
bitet man unter N. N. 20 in der Exped. abzug. 15298

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh.
Stengasse 26, Hinterhaus, Dachlog & links. 15291

Ein braves Mädchen, welches das Bügeln gelernt hat, sucht
Stelle als Hausmädchen oder Zimmermädchen. Näh. Ru-
gasse 20 im Boden. 14993

Ein angehender Conditorgehilfe sucht in Wiesbaden
Stelle. Näh. Exped. 15248

Für einen elternlosen Jungen mit guter Hand-
schrift wird Beschäftigung gesucht auf einem
Bureau (am liebsten Bau-Bureau). Näh. Exped. 15142

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige Arbeitlerin sofort gesucht. Näh. Exped. 15283

Eine perfekte Kleidermacherin für im Haus zu arbeiten
gesucht. Näh. Exped. 14945

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Ge-
schäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Ein Lehrmädchen zur Ausbildung

als Verkäuferin, sowie mehrere für

Weiss- & Kunststickererei können

eintreten. Vietor'sche Kunst-

gewerbe- und Frauenarbeits-

Schule, Emserstrasse 34. 13244

Lehrmädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen,
werden sofort gesucht von Frau Günther, Adelsstraße 52,
1. St.; auch werden daselbst Costüme, Mäntel und Man-
tels nach neuester Mode schnell und billig angefertigt. 14933

Geübte Sadirerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik,

Dohbeimerstraße 48c. 14650

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen Waltram-
straße 25, 3. Stock. 15269

Ein reines Mädchen auf gleich gesucht Wilhelm-
straße 16 im Boden. 14290

Eine perfekte Köchin wird zum sofortigen Eintritt gesucht
Wilhelmstraße 5. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 15295

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 21. 14507

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
alle häuslichen Arbeiten versteht, wird zum 15. April gesucht
Gartenstraße 1 im Erdgeschoss. 14760

Ein tüchtiges Zimmermädchen in ein Restaurant nach Mainz
auf sofort gesucht. Näh. Frankfurterstraße 14, 1. St. 15012

Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht
Kirchgasse 17, Barriere. 15040

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht
Langgasse 5, im Hinterhaus. 15097

Ein braves, selbstständiges Mädchen findet Stelle in einer
kleinen Familie. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich
melden Kirchgasse 11, Bel-Etage. 15276

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und
etwas nähen kann, wird gesucht Rugasse 15 im Boden. 15329

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
und billige Kost u. Logis
durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415

Tüchtige Grundgräber gesucht. Näh. S. Amundstraße 21 bei Wilhelm Fritz. 14300
 Gesucht zum sofortigen Eintritt für ein Hotel ein in der Buchführung bewandeter, unverheiratheter, junger Mann mit guten Vermögens. Näh. Exped. 15021
Ein Wochenschneider gesucht Herrmühlgasse 5 bei F. Karpes. 15371
Ein Wochenschneider gef. Dogheimstraße 20, Wbb. 14683
Lehrling in ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter F. O. 2 an die Exp. d. d. Bl. erbeten. 13311
Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
 1308 Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Ein junger Mann aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen in einem hiesigen Geschäft als **Lehrling** eintreten. Offerten unter R. S. # 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1468

Für mein **Strumpf- und Treibwaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
 W. Thomas, W. berggasse 23 14832

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
 F. Küssberger, Webergasse 35. 15165

Ein **Lehrling**, der eine gute Schulbildung genossen haben muß und eine schöne Handschrift schreibt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich Morgens von 9 bis 11 Uhr melden bei

Hermann H. Engel, Eiserstraße 20. 15241
 Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung für's Comptoir per sofort oder später gesucht.

Albert Frank, Holzhandlung. 10480

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.

J. Monmalle, Bildhauer, Eiserstraße 15. 15087

Schlosser-Lehrling gesucht Schiersteinerweg 3a. 14468

Schlosser-Lehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Ein **Lehrling** sucht

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15335

Ein **Lehrling** gesucht bei

W. Gross, Schreiner, Karlstraße 32. 14932

Schreinerlehrling findet gewissenhafte, sorgfältige Ausbildung unter steter Aufsicht des mitarbeitenden tüchtigen Meisters. Näh. Exped. 15034

Ein kräftiger **Lehrling** gesucht Helenenstr. 28. 15138

Lehrer-Lehrling kann eintreten. Schwalbacherstraße 41. 14099

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht.

P. Brandau, Tapezierer, Nerostraße 34. 9870

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten bei

Phil. Lauth, Tapezierer, Kirchgasse 7. 12748

Schuhmacherlehrling gef. Scheurer, Hellmündstr. 35. 14635

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten in der Färberei

und chem. Waschanstalt von **Wilh. Bischof**. 11894

Ein wohlhabender **Junge** kann unter günstigen Bedingungen

in die Lehre treten. **Louis Gangloff**, 7303

Buchbinderei u. Carionmagen, Kirchgasse 14.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Rappennacherei erlernen

bei **Hübinger**, Langgasse 24. 17089

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 14684

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 15277

Da. Hausknecht gef. „Hotel Waldfrieden“, Schlagenbad. 15211

Ein junger, verheiratheter Beamter sucht gegen Gewährung einer freien Wohnung die Beaufsichtigung und Reinhaltung einer Villa etc. zu übernehmen. Näh. Exped. 14024

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine leere Wohnung 4—5 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 500—700 Mk. Offerten unter H. B. 41 besorgt die Exped. d. Bl. 15204

Ein **Familie**, in welcher eine junge englische Dame mit einem jüngeren Knaben Aufnahme finden würde, gesucht. Es ist unbedingt notwendig, daß einige Knaben in demselben Hause sind. Offerten mit Preisangabe unter L. W. 40 an die Exp. d. d. Bl. erbeten. 14995

Ein großes, gut möbliertes Wohnzimmer mit Schlafzimmer per 1. Mai c. dauernd zu mieten gesucht. Gef. Offerten — nur mit Preisangabe — unter „Majordomus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14971

Gesucht

(H. 61823)

2 Zimmer und Küche in einem ordentlichen bürgerlichen Hause von zwei stillen Leuten per Ende April zu mieten, wenn auch vor der Stadt. Off. sub H. R. 751 an die Exp. 241

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972

Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1—2 Manf. u. Zubehör, auf sogleich zu verm. 12136

Geißbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegte Zimmer zu vermieten. 9783

Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14878

Langgasse 24 3. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. 14880

Moritzstraße 5, Bel-Et. I., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 12623

Reugasse 7, 2 Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Philippsbergstrasse 2

ist eine schöne, gesunde Wohnung (3 Zimmer, 1 Logizimmer, Küche etc. etc.) an ruhige Mieter abzugeben. Das Haus wird nur von wenigen, sehr ruhigen Personen bewohnt. Näh. beim Eigentümer A. Mann. B. atterstraße 4, neben dem „Evang. Vereinshaus“. 13876

Philippsbergstraße 9, 3 Et. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit wundervoller Aussicht zu 12 Mk. monatlich an einen gebildeten Herrn zu vermieten. 14038

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 5 feine Pension einzeln od. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon. 10899

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm. 14673

Steingasse 6 ist ein möbl. Zimmer auf 15 April zu verm. 14982

Taunusstraße 20 ist im Hinterhause eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 15315

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Esszimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Maniarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19716

Möblierte Zimmer zu verm. Möderoll's 32, Bel-Etage. 13371
 Möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstr. 6, I. 14908
 Eleg. möbl. Zimmer per 1. Mai z. verm. Schwalbstr. 43. 14674

Zwei elegant möblierte Zimmer

per 20. April sehr billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 8, Parterre. 15008

Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Hellmündstr. 56, 2. St. r. 14571

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu verm. N. Exp. 13036

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Westrichstr. 5. 13393

Möbl. Zimmer zu verm. Weissbergstr. 11, Parterre. 14071

Ein möbl. Zimmer zu verm. Sühnstr. 5 Part. 14128

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern zu vermieten H. Webergasse 10, 2. St. 14394

Schön möbl. Zimmer zu verm. Lounsbachstr. 21, Part. 14642

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 53, 1 St. 14967

Zu vermieten ein möbl., großes Zimmer mit 2 Fenstern mit Pension Häfnergasse 5, 2 St. 15403

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstr. 20; dabeilicht ein Bügelmädchen Beschäftigung. 15382

Parterrezimmer mit oder ohne Möbel z. v. Hellmündstr. 37. 15324

Ein schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension und Klavierbenutzung, zu vermieten Nicolassstr. 16, 2 St. 14446

Ein jedn. möbl. Zimmer zu verm. Fischgraben 12, II L. 9517

Ein möbliertes Zimmer Adlerstr. 6, in der Nähe Langgasse, zu vermieten. 13064

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstr. 8; II. 14743

Ein schön möbl. Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten Kersdorfer 18, Stb., 2 St. h. 14950

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalstr. 23. 15141

Ein heizb., ger. Zimmer an eine einzelne Person bill. zu verm. Näh. Adolphstr. 3 im Sid. bei Bed. 14062

Zwei Mansarden (auch einzeln) abzug. Weisstr. 16, 2 Tr. 14026

Heizb. Mansarde zu verm. Schwalbstr. 1, Schuhl. 14055

Eine möbl. Mansarde zu verm. Walramstr. 1, 1 St. h. 14249

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort zu vermieten Mithergasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 86. 11963

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 44. 12947

Eine helle, große Werkstätte oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstr. 8 im Hinterhaus. 13552

Kauf j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12899

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 2, Stb., 1 St. I. 14400

Arbeiter erhalten Logis Schachstr. 17. 13484

Zwei reiche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmündstr. 35, Stb., 2 St. r. 15122

1 rechl. Arbeiter kann Logis erh. Adlerstr. 55, Stb., Dachl. 14566

Ein kl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmündstr. 37, B. 9040

Für die Heberschwemmen sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Bon M. S. 3 M. Ung. 3 M., A. D. 10 M., G. S. 5 M., Frau J. B. 3 M., R. B. 2 M., R. St. 1 M., R. v. G. 10 M., Frau Wittmann Brigg 10 M., Frau B. B. 1 M., Exc. Weismann Bwer. 20 M., A. R. 3 M.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. April 1888)

Adler:
 Hannover, Dr. med., Rotterdam.
 Koll, San-Rath Dr. m. Tocht., Hanau.
 Rottmann, Dr. med., Boppard.
 Grebert, Dr. med., Schwalbach.
 Oberstadt, Dr. med., Schwalbach.
 Michael, Dr. med., Hamburg.
 Schütz, Dr. med., Hamburg.
 Moritz, Kfm., Berlin.
 Kerriert, Dr. med., Louvain.
 Gredner, Dr. med., Hanau.

Nürnberg, Fabrik-Direct. m. Fr., Geiswein.
 Sauerland, Kfm., Berlin.
 Bode, Fr. Dr., Naumburg.
 Leyersohn, Kfm., Berlin.
 Holzkau, Comm.-Rath, Siegen.
 Gilbert, Dr. med., Berlin.

Alleeaal:
 Driesch, Stud., Bonn.

Belle vue:
 Einborn, Privat-Dozent Dr., Aachen.

Bären:
 Balmer, Stabsarzt Dr., Dresden.
 Wolfers, Fr., Bonn.
 Wolfers, Fr., Bonn.

Hotel Bloch:
 Kisch, Prof. m. Fr., Prag.
 Galewsky, Fr., Breslau.
 Bieswanger, Prof., Jena.
 Friedländer, Dr., Naumburg.
 Müller, Geb. Med.-R., Hannover.
 Unverricht, Prof., Jena.
 Heyl, Offizier, Holland.
 Meyer, Fr. Rittm., Braunschweig.
 Klamroth, Fr., Kloster Gröningen.
 Bock, Berlin.
 Boborykin, Schriftstell., Russland.
 Bock, Giessen.

Schwarzer Bock:
 Goldschmidt, Stabsarzt a. D. Dr., Reichenhall.
 Kactan, Dr. med., Berlin.

Britannia:
 Mayer, m. Fr., Amerika.

Goldener Brunnen:
 Stern, Fr. m. T., Bad Schwalbach.

Central-Hotel:
 Pollatscheck, Dr. med., Karlsbad.
 Oppenheimer, Dr. med., Halle.
 Wewer, Dr. med., Meiningen.
 Friedländer, Dr. med., Berlin.
 Pabst, München.
 Korn, Fbkb., Heppenheim.

Hotel Dahlheim:
 Blumenfeld, Fr. Dr. m. Kind, Berlin.
 Becker, m. Sohn, Aachen.

Wasserheilanstalt Dietenmühle:
 Strauss, Fr. m. Bed., Frankfurt.
 Wirtgen, Luxemburg.

Einhorn:
 Annaker, Lehrer, Kirchheim.
 Martin, Kfm., Dresden.
 Brotz, Kfm., Halle.
 Sommer, Kfm., Kreuznach.
 Schlicher, Kfm., Barmen.
 Adler, Kfm., Flacht.
 Volkens, Kfm., Köln.
 Brunsing, Kfm., Kassel.
 Zollinger, Kfm., Frankfurt.
 Oppenheimer, Kfm., Ems.

Engel:
 Sotzmann, Fr., Weimar.

Zum Erbsen:
 Müller, Fr. m. Tocht., Montabaur.
 Birk, Maler, Frankfurt.
 Abel, Lehrer, Niederlahnstein.
 Braun, Lehrer, Arzbach.
 Well, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:
 Schoenemann, Kfm., Berlin.
 Pelzer, Kfm., Langenfeld.
 Holz, Kfm., Frankfurt.
 Vianden, Kfm., Köln.
 Leopold, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:
 Schliep, San.-R. Dr., B.-Baden.
 Frey, Dr., B.-Baden.
 van der Lande, m. Fr., Deventer.

Wassner Hof:
 Hirschfeld, Kfm., Bremen.
 v. Löwenstein, Lieut., Karlsruhe.
 Wernike, Prof., Breslau.
 Gottlieb, Prof., Wien.
 Dehlo, Dr. med., Dorpat.
 Cantani, Prof. Dr., Neapel.
 Serle, Dr., Bern.
 Laeis, Fr., Trier.
 v. Livonius, Fr., Berlin.
 Geigel, Dr. med., Rappena.
 Edlefen, Prof., Kiel.
 Forstmann, Rent. m. Fr., Linz.
 Reese, Fr., Wetter.
 Bostroen, Prof., Giessen.
 Petrone, Dr., Neapel.
 Weigert, Prof., Frankfurt.

Villa Nassau:
 Becker, Geh. Rath Prof. Dr., Heidelberg.

Hennenhof:
 Leo, Privat-Dozent, Berlin.
 Goldstein, Kfm., Strassburg.
 Sachs, Kfm., Stettin.
 Otto, Reg.-Rath, Münster.
 Marx, Kfm., Nördlingen.
 v. Bergdorf, Offizier m. Tochter, Berlin.
 Horlich, m. Fr., Amsterdam.
 Segerson, New-York.
 Werner, Kfm., Würzburg.
 Fröhling, Kfm. m. 8, Osnabrück.

Motel du Nord:
 Döring, San.-Rath Dr., Ems.
 Döring, Dr. med., Ems.
 Gerber, Dr., Godesberg.

Pfäzler Hof:
 Gottschalk, Kfm., Dauborn.
 v. Rog, Dr. med., Würzburg.
 Paul, Kfm., Ditz.

Rhein-Motel:
 Hardcastle, Kfm., London.
 Brosius, Dr., Bendorf.
 Esskenson, m. Fr., Dublin.
 Fuller, Fr., Schottland.
 Stevens, Rent., London.

See:
 Schölles, Dr. med., Frankfurt.
 Wurm, Dr. med., Teinach.
 Waltr, Dr. med., Nürnb.
 Wittgenstein, Ober-Reg.-Rath m. Fam., Döbeln.

Schützenhof:
 Stein, Kfm. m. Fr., M.-G'adbach.
 Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.
 Stern, Kfm., Kreuznach.
 Kopf, Geh. San.-Rath Dr., Prag.
 Kopf, Dr. med., Marienbad.
 Maykemper, Kfm., Alzey.

Spiegel:
 Thompson, Fr. m. T., Westertam.
 Mynors, Fr., Seawasue.
 Wendorf, Fr., Naulin.

Tannhäuser:
 Link, Kfm., Heidelberg.
 Spreizer, Kfm., Offenbach.

Tannus-Hotel:
 Fleiner, Dr. med., Heidelberg.
 Hermann, Dr. med., Kreuznach.

Motel Vogel:
 Plenser, Kfm., Barmen.
 Schloss, Kfm., Trier.
 Frankebach, Berlin.
 Bugler, Fr., London.

Motel Weiss:
 Verstraeten, Prof. Dr., Gent.
 Kraus, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:
 Villa Helene:
 Ziegler, Fr. Oberstabsarzt m. S., Hagenau.

Langrasse 53:
 Eye, Gymn.-Lehrer, Schalke.

Villa Sara:
 Hahn, Fr. m. Sohn, Magdeburg.

Wilhelmstrasse 42a:
 Hornbostel, Fr., Wytenhoven.

Hornbostel, 2 Frs., Nymwegen.

Armen-Augenheilstalt:
 Berthold, Joseph, Hasselbach.
 Weinkötter, Philipp, Mainz.
 Böger, Anna, Dotzheim.
 Dillmann, Wilhelm, Herangen.
 Bauer, Anna, Mörsdorf.
 Linden, Marie, Mörsdorf.
 Graf, Peter, Mörsdorf.
 Augstein, Catharine, Mörsdorf.
 Fett, Catharine, Mörsdorf.
 Thilmann Caroline, Dotzheim.
 Recht, Wilhelm, Nordenstadt.
 Zorn, Philipp, Schierstein.
 Maxeiner, Marie, Biebrich.
 Doll, Johann, Dehrn.
 Wolf, Nicolaus, Staden.
 Sommer, Anna, Elz.
 Schaal, Johanna, Bockenheim.
 Rumpf, Hedwig, Homburg.
 Meyer, Heinrich, Bischofsheim.
 Rumpf, Louis, Homburg.

Vereins-Nachrichten.

Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Müller in der „Kaiser-Halle“.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends: Übungsfahrten.
Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends 8–10 Uhr: Vorturnerschule und Rhythmus.
Blücher-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Stifter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Hierauf: Generalversammlung.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Siffo“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemandia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die **Wiskloß des Volksbildungs-Vereins**, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstr. 68, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 10. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.3	749.6	750.2	750.0
Thermometer (Celsius)	+0.1	+7.3	+4.1	+8.9
Luftspannung (Millimeter)	4.2	3.7	3.9	3.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	49	63	61
Windrichtung u. Windstärke	N. W. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Nachts Reif, Frühe Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung verfallener Rente Sommer-Eurbin u., im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30 (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 8 850 1036 1142	715 730 910 1040 1121 1232
1250 223 245 332 450 540	111 231 246 332 411 526
647 741 95 1010	557 730 845 104

* Nur die Galt. + Verbindung nach Coblen.

* Nur von Galt. + Verbindung von Coblen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855 1032 1056 1257 226 517	724 915 1056 1154 226 554
75 855	656 751 915

* Nur via Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Birken; Mittags 1 Uhr bis Ronsheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Rotterdam. Wille und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebrich, Langgasse 20. 92

Deffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 125 435 835

Richtung Niederrhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
835 127 351 735	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1032 1215 235 445 615 715	642 737 1032 15 25 435 637 832

* Nur die Galt. * Nur die Niederrhausen.

* Nur von Galt. * Nur von Niederrhausen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
8 104 234 71	932 112 435 832

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhans (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 830 von Bechen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Bollhans und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die berühmte Frau“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3–5 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 10. April 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld 100 fl.	— —
Dankaten	9.48–9.58
20 frs. Stücke	16.10–16.14
Gouvernements	20.27–20.32
Imperialen	16.61–16.71
Dollars in Gold	4.16–4.20
Amsterdam 169.15 fl.	—
London 21 3/4 fl.	—
Paris 80.55 fr.	—
Wien 160.40 fl.	—
Frankfurter Bank-Disconto 5%	—
Reichsbank-Disconto 8%	—

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 3. April: Ein unehel. S. R. Ludwig. — Am 4. April: Dem Fuhrmann Johann Harth e. T., R. Eilfabr. — Am 5. April: Dem Bureau-Inhaber Peter Falbes e. T., R. Carl Louis Jacob. — Dem Bräutiger Longes Jacobs Enkel gen. Anton Niema, e. T., R. Julian Helene Margarethe. — Dem Gesarbeiter Georg Schnabel e. T., R. Georg Carl Peter. — Am 9. April: Dem Maschinen-Techniker Wilhelm Baidenheuer e. T. S.

Aufgeboren. Der Bäder Carl Heinrich Neuenhof von Grezburg im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. zu Grezburg, und Anna Maria Carolina Wagner von Grezburg, wohnh. daselbst.

Verheiratet. Am 10. April: Der Gemeindeführer Philipp Wilhelm Andree von Rengsdorf, Rieles Neuwied, wohnh. zu Rengsdorf, und Luise Wilhelmine Albrecht von hier, bisher daselbst wohnh. — Der Lehrer am H. f. mann'schen Institut zu St. Goarshausen Dr. phil. Maria Josef Engel von hier, wohnh. zu St. Goarshausen, und Caroline E. phil. Quint von hier, bisher daselbst wohnh.

Gestorben. Am 9. April: Emma Josephine, T. des Bierbrauer-gehülfen Maximilian Ostermaier, alt 5 T. Königl. Standesamt.